57087
trexel

Digitized by the Internet Archive
in 2010 with funding from
Research Library, The Getty Research Institute

http://www.archive.org/details/kunstbuchlingere00zufr

Kunstbüchlin / gere
chten gründtlichen gebrauchs aller kunstbaren Werckleut.

Von
- Ertzarbeyt / in vñ ausserhalb feurs / auß Alchimistischem vñ natürlichem grund / nemlich:
  - Härten / Weychen.
  - Schmeltzen / Scheyden.
  - Abtreiben / Probirn.
  - Löten / Etzen.
  - Abformen / Abgiessen ꝛc.
- Jede farben zubereyten / erhalten / bessern vnd wider bringen: als zum
  - Malen / Schreiben:
  - Illuminiren / Vergülden.
  - Sticken / Edelgesteyn ꝛc.

Alles Inhalt zu end beigelegten Registerlins.

Zu Franckfurt am Meyn / bei Christian Egenolff.

Caracter vnd Namen der Metall.

☉ iſt Sol. Bedeut Golt.
☾ Luna Silber.
☿ Mercurius Queckſilber.
♀ Mars Eiſen.
♃ Jupiter Zyn.
♄ Saturnus Blei.
♀ Venus Kupffer.
O Alumen Alaun.
☥ Sulphur Schwefel
☋ Sal gemme.
ℰ Arſenicum
☿ Zinober.

▽ Aqua Waſſer.
△ Ignis Fewr.
☌ Tag.
☍ Nacht.
♁ Antimoniū Spießglaß.
✳ Salarmoniac.
♃ Sal alkali.
☊ Sublimiert.
☾ Sal commune.
♂ Crocum Martis.

☾Etlich verlateinet Alchimiſtiſche wörter.

Calx puluer.
Calcinirn/zu puluer oder kalck machen.
Coagulirn/ſchmeidig machen.
Corpus/ein iedes Metall oder Materi.
Soluirn/zertreiben/zerſcheyden.
Preparirn/bereyten.
Purgirn/reynigen.
Reducirn/widerbringen.
Recipe oder Rꝯ/heyſt nim̃.

Wie

Wie man Eisen härten/ vnnd wider entlassen sol.

Eisenkraut mit dem stengel vnd dem kraut zerstoß vñ truck den safft durch ein tůch/ thů den safft in ein glaß vnd behalts/ wañ du dañ härten wilt/ so thů auch so vil mans harn darzů als des saffts ist/ thů auch darzů des saffts vonn den würmlin die man engerling nennet/ laß dañ das eisen nit zu gar sehr heyß werden/ sonder daß es ein zimlich hitz hab/ stoß es dañ in diese vermischung/ so weit als es hart sein sol. Vnd laß die hitz von sich selbst vergehn/ biß es goldfarbe flecklin gewinnt/ dann kůle es vollet in gnantem wasser ab/ vnd so es sehr blae wirt/ so ist es noch zu weych.

Du magst auch menschen kat wasser nemen/ das zů andern mal distillirt ist/ vnd darinn ableschen.

Oder nim die rothen erd schnecken/ vnd brenn wasser dauon/ lesch dann in diesem wasser ab

Item alt gebrant leder/ vnd halb so vil saltz.

¶ Eisen Härte zu entlassen.

Menschen blůt laß stehn biß wasser drauff wirt/ dasselbige wasser seyg ab vnnd behalts/ darnach halt die härten waffen zum feur/ biß daß sie heyß werden/ dann streich dises wassers mit einem federlin drauff/ daß sie das wasser verschlinden/ so werden sie weych.

¶ Ein ander entlassen.

Nimm honig der verscheumbt sei/ vnnd frische Bocksseychen/ Alaun/ Borras/ Baumöl/ vnd saltz/ mische es wol durch einander/ vnnd lesch darinn ab.

¶ Ein anders/ so dir etwas zu hart ist/ vnd wilt im die härte eins teyls entlassen.

DAsselbige nim so zu hart ist/vnnd halt es wol vber ein glüt/daß es heyß werd/nim dañ vnschlit vnd streichs dran/laß das vnschlit dran vertrucknen vber die hitz/so gewinnets die rechte härt.

¶ Ein anders/Eisen zuweychen.

SChab horn vff ein leder/thů darzů Salarmoniacum/biuntz drauff/winde das eisen drein/vnd lasse das leder dran verbrennen/so wirts weych.

¶ Ein anders/weych vnd zähe zumachen.

NIm Camillen blůmen/ein teyl Storcken schnabel/ein theyl Eisenkraut/thů es in einen hafen/mit heyssem wasser/verdecks oben wol/dz der dunst nit herauß mag gehn/laß wol sieden/vñ lesch dañ darin ab.

Wie man den Stahl härten sol.

DJe erste vnd gemeyne härte des stahels/geschihet in kaltem wasser/vnnd so die schneid blaw ist/so hat es die rechte härte.

¶ Stahel hart/vnd gůte schneiden zumachen.

NIm die bletter vonn dem kraut Ochsenzung genant mit seiner wurtzel/siede es mit wasser/lesch dañ in disem wasser ab.

¶ Ein ander gůte härte.

NIm Trachen wurtz mit dē kraut/auch souil eisenkraut/sieds mit lauterem wasser/laß dañ lauter vnd kalt werden/wirffs dañ drin/es würdt gůt vnnd hart.

Du magst auch wol härten mit Senff/der da mitt gůtem essig gerieben sei.

Item/Nim Engerling safft/vnnd den safft von Steynwurtz/vnd lesch dariñ ab.

Item Nim menschen harn/vnd sieds in wasser biß es blůtfarb wirt/vnd lesch dariñ ab.

Item

Item/Nim Retig safft/ Eppich safft/ vnd hartz/ ledes gleich vil/vnd lesch darin ab.

Item/Nim Virniß/Trachenblůt/geschabt horn/ halb so vil saltzs/Regenwürm safft/Retig safft/vnschlit/vnd Eisenkraut/lesch dünn ab.

Es ist auch sehr fürderlich zu der herte/dz ein iedes ding so du härten wilt/vorhin gantz sauber vnnd wol außgepolirt sei.

¶Auff daß dir das waffen/oder was du härten wilt/nit zerspalt oder reisse vom härten.

SO nim vnschlit/machs warm vnd gieß es in ein gefeß/darin kalt wasser ist/weñ es gestehet/ dz es eins fingers dick vff dem wasser sei/ wz du dan hertē wilt/ das stoß also sanfft durch das vnschlit/dz es sich von ersten im vnschlit/vnd darnach im wasser härtet.

¶Ein Härte zu Waffen.

NIm Schneblitz vñ Engerling/ die findt man im acker so man pflügt oder zackert/lege iedes sonderlich ein hand tuol in eiñ verglasten hafen/wol gesaltzen/so werden sie zu wasser/ In disem lesch ab.

¶Feihel Härte.

Feiheln härt in Leinöl/oder horn/oder bocksblůt.

¶Ein Härte zu den haw hämmern der feiheln/vnd anderer schrot waffen.

SToß Rettig/ Merrettig /Regenwürm/Engerling würm/bocks blůt/all vnder einander/schleif das waffen/vnd härte es hierinn.

¶Item/Bickel/Panzer/Stahl/Messer/ vnd was du wilt.

Das lesch ab in rüben safft/ es gibt ein güte härte.

¶Ein härte die alles durchhawet.

DIstillir die krummen schnecken sampt jren krummen heuslin/vnd lesch in disem wasser ab. Was du aber sehr hart wilt haben/ das bestrewe vorhin

wol mit geriebenem ſand vnd ſchwefel/leſch dann ab in diſem waſſer.

¶ Ein Härte zu Nebgern/Böhrern/vnd andern Waffen.

KAlten mans haim/ſafft von Eiſenkraut vnd Engerling ſafft/iedes gleich vil/rürs wol durch ein ander/vñ leſch darin ab ſo fern du es hart wilt habē/laß von ſich ſelbs erkalten biß dz es goldfarbe flecklin gewint/dañ leſch es vollet ab in gemeltem waſſer.

¶ Stahel weych machen daß man jn ſchneiden mag.

NAch ein laug von weydäſchen/vnd vngeleſchtem kalck/iedes gleich vil/laß ſie zwo ſtund durchlauffen/inn diſer laugen laß den ſtahel xiiij. tag ligen/wiltu jn dañ hart haben wie er zuuor iſt geweſen/ſo leg jn in kalt waſſer.

¶ Ein anders.

NJm Salarmoniac/vngeleſchten kalck/ieglichs gleich vil/Venedigſche ſeyffen ein wenig mehr dann diſer zwey/zertreibs wol durch einander/ſetze den ſtahl mit diſem ein/daß es mit diſem gefeucht ſei/vnnd laß es drei oder vier ſtund ſtehen vffs lengſt/laß dañ fein ſanfft abgehn. Vnnd diß gehört zu kleynen ſtückern. Zu groſſen ſtücken aber můſtu alſo thůn:

Nim kůwkat/eyerklar/leymen mit eſſig gefeucht/vnd ſetz es ein wie vorhin.

¶ Ein anders.

SAltz vnd Weinſteyn/iedes gleich vil/ſchlag inwendig in eiñ leymen/thů den ſtahl drein/laß den zwo ſtund im fewr/als dañ laß es von ſich ſelbſt erkalten.

¶ Ein anders.

SEyffen/vngeleſchten kalck/ieglichs gleich vil/Salarmoniac zum minſten teyl/mach eiñ teig darauß/beſtreich den ſtahel damit/leg dañ eiñ

leymen

leymen dumb/vnd laß es wol außglüen.

¶ Von Löten.

Vnd erstlich wie man Eisen kalt sol löten.

NIm zwey lot Salarmoniac/zwey lot gemeyn saltz/zwey lot calcionirten weinsteyn/zwey lot Glockenspeiß/sechs lot Spießglaß/dise ding sollen all wol zerstossen vnd gebeutelt sein/thů es all zusamen in ein leinen tůch/vnnd verkleyb es wol eins fingers dick rings vmbher/mit einem wolbereyten leymen/laß es wol trucknen/leg es dann in ein scherben/vnd stürtz ein andere scherben oben drauff/setz es also in ein sanfft kolen fewer/laß es gemechlich warm werden/dann so mehre das fewer biß die kugel gantz glůend wirt/so fleußt es zusamen/laß kalt werden/brech es dann auff/stoß vnnd reibs wol daß es ein reyn puluer werd.

Wañ du dann löten wilt/so hefft die stück auff ein bret/mit den fügen zusamen/als gnaw du iñer kanst/leg aber vorhin ein bapyer darunder/vnd thů des ietz gemelten puluers ein wenig zwischen vnd oben auff die fügen/mach dann außwendig dumb ein kästlin mit leymen/daß es doch oben offen sei. Nim dañ Boras/thů jn in warmen wein/daß er darinn zergehe/desselbigen weins streich mit einem federlin auff das puluer/so fahet es an zusieden/vnd wann es nit mehr sendt/so ists gantz/vñ was der materien druff blebt/das můstu abschleiffen/dañ es leßt sich nit feiheln.

¶ Warm zu Löten.

NIm gummi wasser vñ gestoßene kreiden/mach ein teyglin drauß/streich es über die fügen/vnd kratz dañ das teyglin dauon/da du löten wilt/vnd nit darneben/vnnd bestreich die fügen da du löten wilt mit seyffen/halt dann einn koln dargegen/so fleußt es bald/dann so wasche das teyglin ab.

¶ Ein

¶ Ein lötung auff kupffer.

EIn lot kupffer/ anderhalb lot arsenicum album/ laß das kupffer flieſſen/ theyl den Arsenicum inn zwey teyl/ wirff ein theyl drein/ rür es durch einander/ wirff das ander teyl auch drein/ gieß es darnach auff einn ſteyn/ vnd ſchlag es dünn.

¶ Meſſing zu Löten.

Feihel den Meſſing gantz kleyn/ thů Boras darauff gekratzt.

¶ Eiſen Löten.

DJe fügen des eiſens feihel deines gefallens wol auff einander/ legs dañ in die glůt/ vnd wirff Venedigſch glas darauff/ ſo löt es ſich.

¶ Ein Puluer zumachen das alle Metall flüſſig vnd ſchmeidig macht.

SPießglaß nim vier teyl/ glas galln vnnd ſaltz/ iedes ein teyl/ půluers wol zuſamen/ vñ nim des puluers drei teyl/ der Metall ein teyl/ vnd ſchmeltz.

¶ Ein anders auff Ertz.

NJmm gefloſſen ſaltz/ weinſteyn/ Salpeter/ glaß gallen/ reben äſchen/ odder weinhefen äſchen/ vñ vngeleſchten kalck/ půluers vñ wirffs vff das ertz.

¶ Ein anders.

NJm zwey lot vngeleſchten kalck/ drei lot reben äſchen/ odder weinhefen äſchen/ vier lot weyd äſchen/ ſechs lot büchen äſchen/ vermiſchs wol durch einander/ gieß waſſer drauff/ vnd laß es viertzehen tag ſtehn/ dz es ein laugen werd/ darnach ſeih es ab/ mach das ertz glůend/ vnd leſch es darin ab/ ſtoß dañ klein/ wäſch es/ laß trücknen/ vnd ſchmeltzs.

¶ Ein anders.

Nim feihelſpen/ red ſie/ nim auch ſchwefel vnd blei reibs biß es zu puluer wirt/ nim auch ſilberglet/ ſalpeter/ ſaltz/ glaß galln/ vnd weideſchen/ alſamen wol gepůluert/ vnd wirffs in das ertz.

Wie

Wie man in Stahel vnd Eisen oder auff Waffen etzen sol.

NJm̃ ein teyl gestossen linden koln / zwey teyl victril/zwey teyl Salarmoniac/stoß alls wol mit eßig/daß es sei wie ein dicker brei. Vnd wan du etzen wilt/so beschreib oder entwerff/ auff daß so du etzen wilt/vorhin mit Menig die mit leinöl temperiert sei/ laß drucken werden/thů des teygs eines kleinen fingers dick drauff vnd merck ie wärmer ie belder es sich etzet/ sehe doch zu daß du es nit verbrennest/ Vnnd wens wol drucken ist/so thů das puluer herab/vnnd verwüsch das gemäld.

Oder/Nim̃ zwey theyl grünspan/ein theyl gmeyn saltz/stoß im mörser/nim darzů scharpffen eßig/vnnd thů jm wie oben gemelt.

Oder/nim̃ victril/alaun/saltz/ galitzensteyn/ essig vnd linden koln/machs wie oben berürt.

Oder/Nim̃ zwey teyl victril/ein dritteyl Salarmoniac/reibs zusamen auff dem steyn mit harn/vnd legs auff wie eegemelt/allein daß du es kalt auflegest/ vñ vier oder fünff stund in einen keller setzest.

¶ Ein andere art/mit wassern zu etzen.

NJm̃ grünspan/Mercurium sublimatum/victril vnd Alaun/eins so vil als des andern/vnnd alle klein gestossen/thů es in ein glaß/laß einn halben tag stehn/rür es offt vmb/beschreib das jhenig so du etzen wilt/mit wachs oder mit bleigel vñ leinöl vermischt/ oder Menig mit leinöl/ streich das wasser oben darauff/laß einen halben tag stehn. Wilt du es sehr tieff haben/so laß desto lenger stehn. So du aber wilt gesenckte schrifft oder bildwerck etzen/so bestreich das eisen odder Stahel gantz dünn mit wachs/ schreib mit

eim pfrimen in das wachs biß auff den grund/ streich das wasser drauff/ so frißt es sich hinein. Oder lege Mercurium sublimatū vff die schrifft/ so du mit dem pfrimen gekratzt hast/ gieß eßig darauff/ vnnd laß ein halbe stund stehn.

¶ Ein anders vnd scherpffer.

EIn lot Grünspan/ ein halb lot alumen plumosum/ ein halb lot Salarmoniacum/ ein halb lot weinsteyn/ ein halb lot victril/ ein halb lot Gemeyn saltz/ alles klein zustossen/ thůs zusamen vnd gieß scharpffen eßig dran/ laß ein stund stehn/ vnnd das so du etzen wilt/ das erhaben sein sol/ beschreib mit leinöl vñ bleigel/ laß es drucken werden/ mach das obgemelt wasser heyß/ in einer verglasurten pfannen/ laß auff dem fewer stehn/ vnd halt den stahel oder eisen über die pfannen/ geuß des heyssen wassers mit eim löffel drauff/ daß es wider in die pfannen lauff/ das thů einer vierteyl stunden lang/ nach disem allen/ reib es ab mit äschen oder vngeleschtem kalck/ sehe auch zů/ daß das jhenig so du etzest allenthalben da es gantz sein sol/ mit blei gel bestrichen sei.

Silber vnd goldfarb auff allerley Metall zumachen/ Vnd erstlich ein Gold vnnd Silber grundt auff Eisen/ Glocken/ Gesteyn ꝛc. das nit vom wasser abgeht.

NJm ein teyl Otgers/ vnd das dritteyl Menig/ das vierde theyl Boli armeni/ auch als vil gebreñtes weins/ reibs zusamen mit leinöl/ vnnd reib darunder Galitzensteyn/ einer haselnuß groß/ zu letzst reib drei oder vier tröpflin virniß darunder/ ist dann die farb zu dick/ so reib mehr leinöl darunder/

thů

thů es dañ von dem steyn in ein leynen tůch / dring es durch in ein saubers gefeß / vnnd es sol so dick sein wie honig / streichs darauff du wilt / laß es drucken werden / vnd leg das gold oder silber drauff.

¶ Ein Goldfarb vff Silber / Zyn / Kupffer ꝛc.

NJm ein kleyn verglaßt häflin / vnnd thů darinn vj lot leinöl / ein lot Mastix / ein lot Aloepaticum citrinum / pülver sie beyde wol / vnnd thů es auch in das öl / stürtz einander häflin darüber das dem selbigen gleich sei / vnd oben am boden ein loch hab / verstreich die häfen wol mit gůtem leymen / da sie auff einander gefügt seind / vnnd steck oben zum loch ein höltzlin hinein / das vnden breyt sei / daß du es mitt vmbrüreſt / vnd laß es sieden wie maler virniß. Vnd was du damit wilt vergülden / sol vorhin aus poliert sein / streich dañ die farb drauff / laß es an der Sonnen drucken werden / ists zu dünn auffgestrichen / so streich mehr drauff / biß daß es dir gefelt.

¶ Ein Anders.

NJmm Vernix / Agtsteyn vnnd Alaun / beyde wol gestossen / nim dann darzů virniß vnd lein öl / sieds alles zusamen / in einem verglasurten hafen beim kolnfewer / daß es wol durch einander zergehe / probirs auff einem messer / ist es zu dick / so thů mehr leinöl darinn / ists aber zu dünne / so thů mehr alaun darinn.

¶ Ein Anders.

EJn lot Aloepaticum citrinum / j. lot Agtsteyn / pülvers beyde wol / setz auff ein glůt in einem verglaßten hafen / thů jm erstlich nit zu heyß / vnnd so es allzergangen ist / gieß siedend öl drauff / rürs wol mit einem holtz durch einander / laß erkalten / vnd seihe es durch ein tůch.

¶ Ein Anders.

Ein lot Boli armeni/ein lot weiß gumi/laß es zergehn auff einem koln fewer/thů darein zwey lot leinöl/vnnd wann es sich zeuht wie ein fadem/so hat es genůg.

¶ Ein goldfarb vff Zyn.

NJm leinöl so vil du wilt/das überm fewer wol verscheumbt sei/thů darin Agtstein/vnd Aloepaticum/iedes gleich vil/wol gstossen/vnd vermisch es wol mit dem öl überm fewr/biß es dick wirt/dann thů es vom fewr/vnnd setz es wol verdeckt vnder die erd/drei tag lang/was du dann/so Zynen ist/mit bestreicheſt/das gewint ein goldfarb.

¶ Kupffer übersilbern.

NJm weinstein/alaun vnnd saltz/reibs klein auff dem stein/thů darzů ein blat silbers oder zwey/reibs auch wol mit/thůs dann in einn verglaßten hafen/gieß wasser dran/vnd werff das kupffer drein/vñ kratz mit einer bürsten/so siheſtu wañ es gnůg hat.

¶ Stahel oder Eisen zu vergülden.

NJm weinstein ein teyl/halb souil Salarmoniac vnd als vil Grünspan/ein wenig saltz/sied das in weissem wein/streich es auff poliert stahel oder eisen/laß es trucken werden/vergülds dañ mit gmalen gold.

Allerley Wackel vnd flecken auß gewandt/Sammat/Seiden/Güldinen stücken/Kleydern ꝛc. zubringen/es seien Schmaltz flecken/öl oder weinflecken/oder wie die mögen genent werden/vnd das alles leichtlich on schaden/mit wasser oder laugen/wie es dann in diſem Büchlin gelert wirt/zu volbringen.

¶ Einem

¶ Einem ieglichen Gewand sein verlorne farb wider zu bringen.

NIm ein pfund gestoßner weid äschen/geuß vier maß wassers druff/laß ein nacht stehn/darnach seige die laugen ab/vnd nim zwo Ochsengallen/vnd ein handt vol gedörret bircken laub/thůs zusamen in die laugen vnnd laß es mit einander sieden ein halbe stund/oder so lang biß daß sich das laub zu grund setzet/laß es dañ kalt werden/waßerley farb du deñ wi derbringen wilt/der selbigen farbe scherwollen nim/vnd sieds abermals mit der laugen/vnnd laß es vier zehen tag stehn oder lenger/so nimpt die laug die far be auß der woll/darnach seige es ab von der wollen/ vnnd wäsche das tůch so du vernewen wilt dariñ/so vberkompt es sein erste farbe wider.

¶ Flecken auß dem wüllen tůch zu bringen.

NIm laugen die da kalt gegossen sei von büchen äschen/thů dariñ ein wenig weinheffen/auch ge brannten leymen auß einem bachofen/lege das tůch darinn so fern als die flecken gehn/so zeuhet es allen mackel herauß/darnach wasche es wol mit lauterm wasser/vnd laß es drucken werden an der sonnen.

¶ Ein Anders.

SEchs vntzen Alaun defeta/vier vntzen Tartari crudi/zwo vntzen Alaun/ein halb quintin kam pffer/ein halb quintin Sanguis draconis/reibs all zu samen gantz klein/vnd misch sie wol durch einander/ nim darnach vj. vntzen Ochsengallen/vnd vj bücklin vol lauter wasser/thů dise ding all in eiñ kessel/laß es den dritten teyl einsieden/nach dem seihe es durch ein tůch/ So du aber die gallen vnd den kampffer nit ha ben kanst/so ist das wasser doch sonst starck genůg. Vnd so du es brauchen wilt/so nim eiñ newen wüllen

lappen/netz den in diſem waſſer/vnd reib den flecken oder mackel darmit/vnnd wañ die feuchtigkeyt des waſſers auß dem lappen hinweg iſt/ſo netze jn wider/ vnnd reibs ſo lang biß der mackel verſchwindt/darnach nim warm waſſer/vnd weſch den ort da der mackel geweſen iſt. Zum weiſſen tůch aber nim diſes waſſers/darzů auch ein wenig Seyffen/diſtillier es vnnd gehe damit vmb wie mit dem vorigen.

¶Ein Anders.

Sechs rindsgallenn/vnnd noch eins ſo vil regen waſſer/ein halb pfundt weinſteyn/zwey lot Alaun/ ſtoß alles kleyn/nim dañ ein trinckglaß vol eßigs/thů dariñ anderhalb lot victril kleyn geſtoſſen/gieß es zuſamen/laß ein drittheyl einſieden/vnnd brauchs wie oben gemelt.

¶Ein waſſer zu machen/damit mann flecken auß weiſſem gewand mag bringen.

NJm vier vntzen Alun defeta/zwey bücklin vol waſſers/laß es ein vierteyl einſieden/nim dann weiſſe ſeyffen/ſchneid ſie klein/nim auch ein vntzen Alaun/thůs all ins waſſer/vnnd laß es zwen tag ſtehn/brauchs dañ zum weiſſen tůch wie oben berürt.

¶Wie man ſchmaltz oder ől flecken auß weiſſem tůch bringen ſol.

NJm ſtercke die mit meel geſotten ſei/weych das tůch ein nacht dariñ/ſo fern als die ſchmaltz oder ől flecken das tůch begriffen haben/waſch es dañ auß lauterm flieſſenden waſſer/vnnd henck es an ein ort da die Sonn heyß ſcheint. So du aber tůch von köſtlichen farben waſcheſt/ſo můſtu es auffhencken ſo die Sonn mittelmeßig vnnd nit zu heyß ſcheint/auff daß ſich die farb nit verendere/dañ heyſſe Soñ ſchadet den köſtlichen farben bald.

¶Wie

¶ Wie man schmaltz oder ölflecken auß allerley gewand/on auß weissen/vertreiben sol.

NIm̃ gesotten erbyssen wasser/weych die flecken dariñ/vnd wasch es darnach auß lauterm frisch em fliessenden wasser/henck es daß in die Sonnen da sie warm scheinet.

¶ Ein anders/schmaltz flecken zu vertreiben.

Kalt gegoßne laugen/vnd weiß weinhefen ein we nig gewärmet/vnd wol vnder einander gemischt/dz es doch nit zu heyß sei/vnd brauchs wie oben.

¶ Wein flecken auß allerley tůch zubringen.

BVchen äschen laugen/vnnd weiß weinhefen/ieg lichs gleich vil/laß das tůch über nacht darinn ligen/wasch es daß mit lauterm wasser/vnd henck es an die Sonnen.

¶ Allerley flecken auß seidenen schleyern zu vertreiben.

PFifferling safft/weyche die flecken dariñ zwo stunden lang/wasch es daß auß mitt lauterm wasser/vnd laß es drucken werden.

¶ Allerley mackel vnd flecken auß dem Car mesin Sammat zu bringen.

NIm weinreben äschen/mach damit ein gůte lang/ der selbigen laugen nim zwey bůcklin vol/thů dar in ein lot Alaun defeta/laß es ein weil stehn/darnach gieß es durch/nim dann ein quintin von einer vntzen Alaun/ein quintin harter seyffen/ein halbe quintin weycher seyffen/ein vierteyl gemeyn saltz/ein vierteyl Salarmoniacum/ein halb viertheyl safft von schell kraut/ein viertheyl kalbsgallen/thů es all zusamen/ vnnd seihe es durch ein leinin tůch. Wiltu dann diß wasser gebrauchen/so nim̃ scherwollen/von Schar lach/darzů ein wenig feyner kleyner preßligen/sied

das

das alles in diſem waſſer ein wenig/ſeihe es darnach wider durch ein tůch/ſo haſtu ein ſchön roth waſſer/ welchs alle mackel vertreibet. Vnnd waßerley farben du die mackel vertreiben wilt/der ſelbigen farben ſcherwollen nim/vnnd machs wie du iezund gelert biſt worden.

¶ Sammat der da weych iſt/ſteiff vnd ſtarck zu machen.

NIm vier theyl Dragant/ein theyl gummi arab. ſtoß ieglichs ſonderlich/darnach meng es durch einander/thů es in ein ſchüſſel/gieß lauter waſſer daran/laß es eiñ tag vnd ein nacht ſtehen. Nach diſem ker das ebich teyl des Sammats herauß/nim dañ eiñ ſchwam̃/netz den in diſem waſſer/vnnd beſtreich die ebich ſeiten des Sammats damit/laß in dañ trucken werden.

¶ Ein waſſer das alle mackel vnd flecken auß güldin ſtucken vnd Sammat hinweg nimpt.

Nim Arſenicum rubeum crudum/vnnd Martem crudum/ieglichs gleich vil/zertreibs klein/vnnd gieß lauter flieſſend waſſer daran/thů auch fünff bletter kraut dariñ/laß es auffs halb teyl einſieden/als dañ laß erkalten vnd zwo ſtund an der ſonnen ſtehn/darnach waſche das güldin ſtuck oder den Sammat damit/vnd laß an der ſonnen trucken werden.

Dinten zu machen behende vnnd künſtlich/auff mancherley art vnd weiſe/den Schreibern vaſt nützlich zu wiſſen.

Zum

Vom ersten ist zu mercken / wañ du vff einem mal vil dinten machen wilt / So můstu auch die gewicht vnnd maß nach der gleicheyt mehren / wie es bey einer ieden Dinten verzeychnet ist. Nim diß zu eim exempel / Wañ ich der hieunden verzeichneten dinten x. maß wolt machen / so neme ich des wassers iiij. maß / des weins vnd eßigs anderhalb mal souil / bedes zusamen macht vj. maß / ist iij. maß essigs / vnd iij. maß weins / alles zusamen ists x. maß / vnd ist eben dem selbigen gleich nach vergleichung der maß.

Mit dem gwicht thů ich des gleichen. Vnden wirt gelert / zu einer halben maß wassers / vj. lot galöpffel / iiij. lot victril / iiij lot gummi zu nemen. So hab ich ietzund iiij. maß wassers genommen / macht acht halbe maß / so ich nun ieder halben maß jr zůstendig gwicht geben sol / so multiplicir ich viij. vnd vj. mit einander / macht xlviij. also vil loth gallöpffel gib ich den zehen massen gemischet wein / essig vnd wasser. Des victrils vnd gumi iedes xxxij. lot / vnd ist alles in gleicher proporcion nach dem vnden verzeychneten. Also můstu auch thůn mit einer ieden Dinten / deren du vil wilt machen / so in disem büchlin beschriben / auch mit allen anderen farben / oder was du des gleichen darinn finden würdest.

Dinten auff Papyr.

NIm ein halbe maß wassers / anderhalb vierteyl vō einer maß wein / auch souil wein eßigs / macht zusamen ein maß / vnd ein viertheyl einer maß / durch einander vermischt / als dañ nim 6. lot gallöpfel / klein gestossen / vnnd sauber durch ein sieblin gereben / thů das puluer in ein sonderlich gefeß / gieß des vermischten / das halb theyl darauff / des gleichen 4. lot victril auch gstossen / vnd in ein sonderlich gfeß gethon / vnd

gieß des vber bleibenden vermischten / aber ein halb theyl daruon auff den victril / Jn das vberbleibend halb teyl / thů iiij. lot gummi arabicum klein gstossen / vnnd decke dise drei gefeß zů / laß sie iij. oder iiij. tag stehn / vnd rüre es in iedem gefeß / alle tag drei odder vier mal vmb. Am fünfften tag stelle das gefeß mitt den gallöpffeln zum fewer / vnd weñs wil anfahen zu sieden / so rücks hinder sich / laß es nur wol warm werden. Nach dem seihe es durch ein tůch / in ein ander sauber gefeß / laß es selbs durchlauffen dz du das tůch nit außdrückest / dañ so schütt das in den andern zween gefessen auch darein / rüre es wol durch einander / laß es iij. tag stehen / doch daß du es zu zeiten vmb rürest. Am vierdten tag so es sich hat gesetzt / seih es ab / so hastu gůt dinten.

Auff das jenige so am grund bleibt / soltu alt regen wasser giessen / ye elter ye besser / vnd behalts biß daß du mehr dinten machest / so hastu schier das halb teyl beforn / dañ es ist besser deñ sünst lauter wasser.

¶ Dinten zum Pergamen.

MAch in aller gestalt wie du ietz gelernt hast / alleyn daß du des wassers ein halbe maß nemest / vnd des weins vnd eßigs / iedes ein vierteil einer maß / macht alles zusamen ein maß.

¶ Ein andere dinten.

NJm̃ ein maß lauter wasser / thůs in ein eng glaß vnnd thů riij. lot gestossen victril darein / laß es drei tag stehn / doch daß du es alle tag iij. oder iiij. mal vmbrürest. Nach dem nim xiij. lot gestossen gallöpffel / thů sie in einn newen verglasten hafen / geuß ein maß lauter wasser drauff / setze es zum fewer / vnd laß es eines fingers tieff einsieden / daß es doch nit über lauff im sieden / nach disem allen seihe es durch ein

wüllen

wüllen tůch in ein ander verglaßt gefeß / geuß eiñ be-
cher vol gůts essigs in das tůch / vnnd trücks auß / die
hefen aber im tůch wirff hinweg / vnnd thů in die biß
iij. oder v. lot gestossen gummi / zertreibs oder rür es
wol durch einander / vnd seihe es alle wider durch ein
reyn wüllen tůch / geuß aber eiñ becher vol essigs dar-
ein / vnd trucks auß / laß es also stehn biß es kalt wirt /
so thů es dañ auch in ein eng glaß / verstopff beyde gle
ser wol / vnd behalts / wañ du dañ dinten bedarffest /
so nim von denen zweyen wassern gleich vil / thůs zu
samen in ein sonderlich geschirr / so hastu gůte dinten.

¶ Ein andere auff die weise / vnd leichter.

Die gestoßnen gallöpffel nim / vnnd thů sie ins
wasser / des gleichen auch den victril / inn ein
sonderlich gfeß mit wasser / laß dise zwey was-
ser stehen / vnd wañ du dinten bedarffest / so geuß von
beyden in gleicher maß / ein wenig zusamen / so würts
schwartz / thů dañ ein wenig kleyn gestossen gummi
darein / so würts gůte dinten.

¶ Ein andere.

In maß starcken wein / setz den in eiñ newen ha
fen zum koln fewer / laß jn heyß werden / daß er
doch nit siede / thů darnach drein vier lot gall-
öpffel / drithalb lot gumi arabicum / zwey lot victril /
iedes kleyn gestossen vnnd gereben durch ein siblin /
rürs wol mit eim holtz durch einander / so hastu gůte
dinten.

¶ Ein andere.

In lot gestossen gallöpffel / vnd iij. oder iiij. vn-
tzen gummi arabicum / thůs zusamen in ein ge-
feß mit regen wasser / vnd wañ das gummi zer-
gangen ist / so seihe es ab durch ein tůch / vnnd darzů
gar nahe ein halb lot gestossen victril.

¶ Ein andere.

NJm ein halb maß gering bier/thů dariñ j. lot gestossen galöpffel/laß es sieden biß daß es ein wenig rötlecht würt/so thů dañ iij. quintin grün victril kleyn gestossen darein/vnnd laß es wider auffsieden/wañ du es dañ vom fewer nimbst/so thů iij. quintin gummi/vnd einer erbiß groß alaun darein/bede klein gestossen/vnnd rür es durch einander biß daß es kalt würdt.

¶ Ein andere.

EJn maß bier/thůs in eiñ newen hafen/vnnd thů den selben hafen halb voll knospen von den erlen bäumen kleyn zu schnitten/vnnd thů auch vj. lot gestossen victril darein/laß es ein stund sieden/vnd halt den hafen stets vol dieweil er seudt/laß dañ kalt werden/seihe es durch ein tůch in ein ander gefeß/vñ thů vj. lot gstossen gallöpffel/vñ für zwen pfenning gummi darein/vnnd rür es offt vmb/ye lenger es steht/ye besser es wirt.

¶ Ein andere dinten.

Zwo hend voll gallöpffel in vierteyl oder dritteyl zuschnitten/geuß drauff ein halb maß bier oder wein/vnd laß es viij. stund stehn/seihe es ab von den gallöpfeln/vnd thů victril darein/vnd gegen dem victril ein dritteyl gummi/laß es beim fewr warm werden/vnd doch nit sieden/so ist es güte dinten. Vber den gallöpffeln magstu iij. oder v. mal also dinten machen.

¶ Behend in der not dinten zu machen.

Nim ein wachs liecht/zünd es an vnd halts vnder ein sauber becken/biß daß sich der rüß daran henckt/geuß dañ ein wenig warm gummi wasser darein/vnd temperiers durch einander/so ists auch dinten.

¶ Ein ander in der not mit geringerm kosten.

Nim

Nim .ij. oder iij. löffel vol milch/thůs in ein schüßlin/ nim dañ eiñ blawen wetzsteyn/ der da wol gebraucht sei/ setz den mit einem ort in die schüßel/ vnd nim einen wolgebranten koln/ tunck jn in die milch/ vnd reib jn auff dem wetzsteyn/ auff der seiten da man vil auff gewetzt hat/ tunck den koln offt hinein in die milch/ vnd thůs so lang biß sie schwartz gnůg wirt/ nach deinem gefallen. Du můst aber dise dinten bald verschreiben/ dañ sie helt sich nit lang.

So du aber für die milch keß molcken nimbst/ dar ein hamerschlag/ vnd sand den man vnder den schleif steynen findt/ gelegt wirt/ vnd darnach mit dem koln vnnd wetzsteyn/ wie oben berürt/ bereyteſt/ so helt sie sich lenger/ vnd ist ein gůte schwartze dinten.

¶ Dinten zu behalten daß sie nit vertrucknet/ Auch daß sie nit schimlet/ vnd die motten vnd meuß das papyr nit fressen.

Die eusserſten rauhen schalen oder heußlin darinn die haselnůß wachsen/ lege sie in die dinten/ so dorret sie nit ein.

Daß sie aber nit schimlich werde/ so thů ein wenig saltz darein.

So du aber wilt daß die meuß/ motten oder schaben das papyr nit fressen/ so thů ein wenig Wermůt wasser in die dinten.

¶ On dinten zu schreiben das man nit lesen kan/ man ziehe es dañ durch ein wasser.

Estossen victril/ thů in ein dinten horn das da sauber sei/ gieß ein wenig lauter wasser darein/ Wañ der victril zergangen ist/ so schreib damit vff papyr oder pergamen/ laß trucknen/ so kan es niemand lesen. So du oder ein anderer das wil lesen/ so nim ein vierteyl einer maß lauter wasser/ vnd thů dar

ein ein lot pulueris Galerum / vnd vermische es wol mit einander / vnnd seihe es durch ein leinin tůch inn ein sauber gefeß / nach der grőß des briefs / vnd zeuhe den brieff durch das wasser / so würdt die schrifft schwartz / wie sie mit dinten geschriben wer.

¶ Ein schwartzen brieff mit weisser schrifft zumachen.

NJm lauter wasser / temperiers mit eyer dotter / daß du damit schreiben kanst / vnnd schreib dañ auff pergamen oder papyr / laß wol trucken werden / bstreich dañ den brieff mit dinten daß er gar schwartz würt / laß jn trucken werden / so kan es niemandt lesen / So du aber wilt daß mans lese / so lege den brieff auff dein beyn / vnd schab jn mit eim messer / so würdt die geschrifft weiß / vnd ist gůt zu lesen.

¶ Schrifft auff pergamen auß zuleschen.

Nim Colofoniam / das ist Griechisch hartz / zerstoß kleyn / vnd strawe es auff die schrifft / netze dann ein tůch vnd legs druff / darnach auff das tůch frischen pferds kot / oben druff leg dañ ein schlechten zigel / vnd laß es im winter ein nacht stehn / im Somer aber vom morgen an biß es neun schlegt.

¶ Ein anders.

Nim Salarmoniac / Alumen plumosum / distillier es durch ein alembic / vnnd mit disem wasser bestreich die schrifft / so geht sie auß.

Von Rothen Farben /

Vnd zum ersten von der Presilgen.

MJt fleiß ist zu mercken / so du Presilgen sieden wilt / so solt du es thůn weñ der himmel klar / on wolcken / wind vnd regen ist / sie geräth dir sonst nit wol / also würdt sie aber gemacht.

Nim

Nim vngeleschten kalck/genß regen wasser drauff/ vnnd laß es über nacht stehen/morgens seihe das lauter oben ab durch ein tůch/vnd nim allwegen zu einer maß des wasser j. loth geschabet presilgen holtz/ laß es halb einsieden/ vnnd thů darzu ein loth gestossen alaun/ j. lot gummi arabicum/ ij. lot gummi von den kirßbaumen/ oder ij. lot lauter leim/ seihe es dañ von dem holtz ab/ du magst auch ein wenig gestoßen kreiden drein thůn.

¶ Auff ein ander weise Presilgen zu sieden.

ZV einem lot presilgen nim ein dritteyl einer maß bier/wein oder essig/thůs in einen newen hafen/ laß ein nacht stehn über dem holtz/morgens setze es zum fewer/ vnnd laß es halb einsieden/ nach dem thů zu iedem lot presilgen für ij. pfenning alaun/klein gestoßen/auch so vil gestoßen gummi arabici/rüre es wol durch einander vnd laß noch ein mal auffsieden. Wiltu sie aber braun haben/ so schab reyne kreiden/ vnd thů ein wenig darein so bald sie gesotten ist/ sehe aber zu/ daß sie dir nit überlauff/ weñ du die kreiden drein thust/Wens dañ kalt würdt/so seihe sie ab/vnd thus in ein glaß oder krug/ daß oben wol verstopfft werde.

¶ Rote Farbe.

Thů saltz vnd honig zusamen in ein becken/vnd laß es acht tag stehn/siede es dañ so ist es gut.

¶ Purpur Farb.

Zwey pfund blaw heydelber/ij. lot alaun/j. lot kupffer äschen beim keßler/ein halb maß waßer/thus zusamen in ein keßlin/laß es zwen finger tieff einsieden/ wens dañ kalt ist/so truck es durch ein tuch in ein sauber gefeß/laß es stehn biß es sich setzet/ dann seihe es oben ab in ein ander sauber gfeß/ vnd laß es stehn biß dick gnug wirt nach deinem gefallen. ¶ Rosin

¶ Rosin Farb.

Starcken eßig oder wein/ so vil du wilt/ thů gestoß nen alaun darin/ weñ der alaun zergangen ist/ so mach daruon ein laugen von kalck/ daß sie starck vnnd dick sei. Nim dañ vier mal so schwer als der alaun ist ge- west/ Presilgen holtz/ thůs inn ein gůt tůch/ hencke es in die laugen/ laß ein tag vnnd ein nacht stehen/ trück dañ den safft herauß/ hencks wider in die laugen/ laß aber so lang stehen/ trucks widerumb auß/ das thů zum dritten vnd vierdten mal. Wañ du dañ also die besten farbe zum vierdten mal hast auß getruckt/ so laß sie dañ eintrucknen/ so ist sie gůt.

¶ Ein ander Rosin farb.

Nim zwey theyl Menig/ ein theyl Bleiweiß/ reibs wol durch einander.

Oder nimm Auripigmentum vnnd Menig/ beyde gleich vil/ vnd reibs zusamen.

¶ Fewer farb.

Rost vnd ein wenig Methwertz/ alaun/ laß es er- wallen/ nim darzů Zinober mit wasser geriben/ vnnd temperirs all zusamen mit alaun vnd gummi arabic.

¶ Braun Farb.

Nim gesotten presilgen vnd galitzensteyn/ thůs zu samen vnnd seuds wol. Oder temperier schwartz mit Menig vnd gummi.

¶ Von Geelen Farben.

NJm creutzbeerlin vonn den hagdörnen/ die da acht tag nach S. Laurentzen tag abgenommen seind/ zertruck sie vnd thů ein wenig gestoßnen alaun dran/ rüre es wol durch einander/ vnnd laß ein nacht stehn/ so hastu schön gelb.

¶ Ein ander Gelb.

Die rinden von öpffelbäumen nim/ schab die eusser

sten

sten rauhen haut daruon/vnd wirffs hinweg/die andern schneid zu stücklin/vnnd geuß wasser drüber/laß zwey oder drei mal auff sieden/nach dem thů geschossen alaun drein/rürs wol vmb/vnd laß noch einst auff sieden.

¶ Ein ander Gelb.

Vermische saffran mit eyr dotter/gibt ein hüpsche scheinbarliche Farb.

Oder thů Saffran vnd alaun in ein tüchlin/gieß essig drauff/trucke dann auß.

Item Saffran/eyer dotter/gummi arabicum vnd alaun/temperirs zusamen.

¶ Auripigmentum.

Die gallen von den ålen nimm/oder sonst von andern grossen fischen/oder von Ochsen/thů ein wenig essig darzů/vermisch es mit kreiden dz es wie ein teyg werde.

¶ Grüne Farben.

DJe schwartzen creutzbeerlin die auff den hagdörnen wachsen/vnd vij. tag nach s. Michaels tag seind abgenomen/nim vnd zerquetsche sie/geuß wasser drüber/thů ein wenig gestossen alaun darein/rür es wol durch einander/vnnd laß zwo nacht vnnd ein tag stehn/so ists gůt grůn.

¶ Safftgrůn vbers jar zu behalten.

Truck den safft auß gemelten creutzbeerlin/thůs inn ein blasen daß kein lufft drein mag/laß schimlig werden/vnnd so es nit schimlen wil/henck die blasen inn keller.

Wañ du es dañ wilt brauchen/so stoß wider klein/thů alaun vnd ein wenig grůnspan darein/geuß essig drauff vnd reibs wol.

Zum geelen safft von disen beerlin/wie oben gelert/

auff der förderen seitenn des blats / soltu kreiden mit saffran reiben / vnd reib das safft auch widerumb klein / thůs zusamen vnd geuß leim wasser darunder.

¶ Hüpsch grün.

Nimm honig / geuß ein wenig mehr dann des honigs ist / essigs dran / mische es wol in einem verglasten oder küpfferin gefeß / verstopffs oben wol / vnnd setz es vij. tag vnder einen mist / sehe zu daß du der kreiden nit zuuil nemest.

Item / nim feihelspen vom kupffer / thů sie in ein küpfferin gefeß / geuß distillierten essig drauff / setz an ein warme statt biß der essig blaw wirt / so seihe es ab in ein ander verglaßt gefeß / geuß wider essig drauff / laß aber stehn biß er blaw wirt / so geuß zum andern abgeseygnen essig / das thů so offt biß daß du sein genůg hast. Dann so laß den abgesiegnen stehen biß er dick gnůg würt.

Item Indig vñ Auripigmentū zesamen temperirt.

Item / Liechtgrün. Grünspan / reib mit essig / darin ganzer saffran in eim tüchlin geweycht / vnd die geligkeyt desselbigen in den essig gar außtruckt vnd gezogen sei / vnnd temperiers wol mit gummi wasser / so ists ein hüpsch liechtgrün.

Item / Grünspan temperier also / Reib jn wol mit wein / vnd thů ij. oder iij tropffen honig darzů.

Oder reibs mit rauten safft / thůs in ein küpffern gefeß / temperirs mit essig / vnd thů ein wenig eyr dotter darzů / daß es nit fliesse.

Item / Griechisch grün mach also / Nim küpffern blech / laß sie vj. monat in eim hafen voll essigs ligen / an einer warmen statt / nim sie denn herauß / dorre sie an der sonnen / die blůmen so du daran findest / kratz ab / das ist die farb.

¶ Blaw

¶ Blaw Farben.

INcorporir reyne kreiden mit dem safft von den schwartzen holderbeern/ durch ein tůch außgetruckt/ geuß ein wenig alaun wasser daran/ lasse es eintrücknen/ vnd behalts biß du sein bedarffest.

Auff die weise magstu auch farb machen von den blawen kornblůmen. Auch magstu holdersafft/ des gleichen Attigbeer safft/ mit alaun temperieren/ ist auch ein gůt blaw.

Der safft von den kornblůmen allein/ mit alaun vñ gummi temperirt/ ist auch gůt blaw.

Item/ Heydelbeern vnd ein wenig methwertz/ laß zusamen sieden.

Item/ Maulbern mit alaun wol gesotten.

Item/ nim die blawen kornblůmen die noch nit gar auffgangen seindt/ vnnd samle sie morgens ehe die Sonn auffgehet/ brech die blawen bletlin ab/ daß die weissen bůtzlin nit darunder kommen/ die blawen aber thů in ein messin becken/ hencks in ein siedend wasser biß sie dürr werden/ behalt sie dañ in einem glas/ oben wol verstopfft. Wenn du dañ farb wilt haben/ so nim der blůmen ein wenig/ thů sie in ein trinck gläßlin/ geuß wasser drauff daß es werd wie ein teyg/ laß es ein stund stehen zůgedeckt/ darnach truck denn safft durch ein tůch in ein glesern gefeß/ vnd thů ein wenig hornleim darzů/ vnd stell das in ein warme stet/ oder in ein heyß wasser/ biß es algemach eintrucknet/ vnnd dick würdt dir zubrauchen.

¶ Lasur zumachen.

EIn loth Bleiweiß/ ir. vntzen Indig/ geuß gůten essig dran/ thůs zusammen in ein bleien schüssel/ lasse es wol sieden/ was dann oben schwimbt/ das ist die farb.

Oder/Nim zwey theyl kalck von eyer schalen/ ein theyl grünspan/ein theyl Salarmoniac/ mische alles zusamen mit starckem essig/thůs in eiñ newen hafen/ vermachs oben wol/ daß der dunst nit herauß mag/ setze es an ein warme stat/einn Monat lang/ so ist es Lasur.

¶ Lasur zu temperirn.

Flötze es wol mit reynem wasser/was ob schwimt schütt hinweg/ was sich aber zu grund setzt/ ist gůt/thů solchs iij. oder iiij. mal/ seihe das wasser reyn ab/nim dañ eyrklar/das da bereyt sei mit dē schwam/ thů darinn ein wenig gestossen gummi arabicum/ laß so lang stehen biß das gummi gar zergangen ist/thů denn die lasur drein/mische es wol durch einander/ seihe es durch ein leinen tüchlin ins horn/ vnnd brauchs warzů du wilt.

¶ Zů schönen blůmen.

Die Lasur reib mit reynem wasser gar wol vff dem steyn/thůs in das hörnlin/ geuß lauter wasser daran/ rürs wol durch einander/ laß es stehn eiñ halben tag/ schütt dann das wasser reyn ab/ vnnd nimm gallen von grossen fischen/ reib sie mit gummi vnnd eyer weiß/vnd brauchs nach deinem gefallen.

¶ Von Weissen Farben.

Kreiden auß der feder zu schreiben auff schwartze täflin.

Vngeleschten weissen kalck/ vnnd kalck vonn eyer schalen/ kreiden/ reibs alles zusamen wol mit geyß milch.

Kalck von eyerschalen wirt also gemacht.

Die schalen nim vnd beytze sie drei tag in essig/ darnach wasche sie wol mit lauterm wasser/ dörre sie inn der sonnen/ vnd stoß zu puluer/ reibs auff dem steyn.

¶ Ein

¶ Ein gůte weisse Farb.

Nim weiß glaß wol zerstossen / thů darzů gestoßnen schwefel in einem hafen wol verdeckt / setz es auff ein kolnfewer / vnnd laß es durchauß glůend werden / dañ laß es kalt werden / vnd reibs auff dem steyn.

¶ Von gold Farben.

Aurum musicum.

NJm ein lot Salarmoniac / ein lot queckſilber / ein loth Conterfe / ein halb loth ſchwefel / ſtoß den ſchwefel / ſetz jn auff ein glůt / thů jm nit zu heyß / daß er nit brenn oder ſchwartz werd / nim dann den ſalarmoniac vnd queckſilber / půluer vnd zertreibe ſie wol durch einander / thůs zuſamen in den ſchwefel / růrs mit fleiß vnder einander mit einem hölzlin / biß daß der ſchwefel geſtehet vnd hart würdt. Dann laß es wol erkalten / reibs auff dem ſteyn / thůs dañ in ein glaß mit einem langen hals / verkleyb das glaß vmbher mit gůtem leymen / vnd ſetz es in ein ſcherben mit äſchen / mach ein fewer darunder / vnd thů jm zum erſten nit zu heyß / dz es ein halben tag mit kleiner werm ſtehe / biß daß ein gelber rawch daruon gehet / vnnd wann der rawch vergangen iſt / ſo hat es ſein genůg.

Oder / Nim j lot zyn / zerlaß in einem ſcherben / thů darein ein halb lot wißmat / ein lot queckſilber / růrs vnder einander biß es hart vnnd ein ſtuck wirt / reibs wol auff dem ſteyn / thů darzů j. lot geriben ſalarmoniac / reibs wol zuſamen / zerlaſſe j. lot ſchwefel / thů jm nit zu heyß / ſchütt das geriben puluer drein / růrs wol biß hart würdt / laſſe erkalten / vnd thů wie oben gemelt.

Alſo ſol man es temperiern.

Reibs wol / flötze es dann mit reynem waſſer auß einer muſcheln in die ander / biß lauter dauon gehet /

thůs dann in ein zynen höfnlin / geuß gůmmi wasser daran / rürs vmb vnnd schreib damitt / lasse trucknen vnnd polirs.

¶ Argentum musicum.

Ein lot zyn zerlaß / vnd thů darzů ein lot wißmat / ein lot queckſilber / rürs wol biß es kalt würt / zerstoß in einem mörser / reibs auff dem steyn / temperirs mitt gummi wasser / schreib damit vnd polirs.

¶ Gold Farb zu schreiben.

Ein frisch hůner ey nim / mach an ieder spitz ein loch / blase es auß / nim dañ eiñ andern eyer dotter on das weiß / vñ queckſilber den vierdten teyl so vil / reibs wol mit einander / vermach das ein loch mit kalck vnd eyr weiß / legs vnder ein brůd hennen / vnd vj. eyer darzů / laß sie drei wochen darüber sitzen / brichs dañ vff vnd schreib damit. Etlich wöllen man solt es vnder drey hůner legen / ye vnder eins drei wochen.

¶ Goldt auß der Feder zu schreiben.

Nimm honig vnnd saltz in gleicher schwere / reibs wol / leg darzů ein blat gold mit ein wenig eyer weiß / thůs dann in ein muschel / vnnd streichs biß du nichts vnreyns darinnen findeſt / temperirs dann mit gummi wasser / schreib damit / laß trucknen / vnnd polirs mit dem zan.

Oder reib saltzsteyn wol mit eyer weiß / thů darzů ein blat golt oder zwey / schreib damit wie obē berürt.

Oder reib ein blat silber oder gold mit gummi wasser gantz klein / vnd wasch es in der muschel / wie oben gemelt.

¶ Von allen Metallen / zu schreiben.

Nimm Cristal wol geriben / temperirs mit gummi wasser oder eyer klar / schreib damit / lasse es wol trucken werden / nach dem nimm das metall welches du

wilt /

wilt / vnnd reib es auff der schüfft / so lange biß die schüfft gnůgsam desselbigen farb hab / vnnd polirs denn mit dem zan.

Oder nim trippel da die Barbirer jre becken mit reiben / vnnd zucker Binet oder Candi / reibs zusamen mit warmem gummi wasser / vnnd schreib damit / laß trucken werden / reib dann das metall darauff wie du oben gelert bist worden.

Oder nimm Cristallen vnnd Pumex pulver / beides auffs kleyneſt geriben / thů auch ein wenig zerstossen Grünspan darzů / vnnd thů es alles zusamen inn ein verglaste scherbenn / setze es auff ein kolnfewer / thů jm doch nit zuheyß / röste es wol / biß es schwartz wirt wie ein kol / reibs dann auff dem steyn / temperirs mit gummi wasser / schreib in aller massen / wie oben gemelt.

¶ Ein gůte goldfarb.

Nim leinöl thů ein wenig Aloepaticum vnd alaun darzů / lasse es wol mit einander sieden in eim verglasten hafen.

¶ Gold auffzulegen.

Nim honig seym / temperiers mit leim / schreib darmit / laß ein wenig trucken werden / lege dann silber oder goldt darauff / vnnd wenn es gantz trucken ist / so polirs.

Oder / Nim Menig / temperirs mit leinöl / schreib damit wie iezt gemelt.

Odder leg gummi arabicum in essig / so lang biß es weiß würt / nims denn herauß / vnd legs in eyer weiß / daß es darinn zergehe / schreib damit / wens schier trucken ist / so leg das gold auff / lasse ein nacht stehn / polirs denn mit dem zan.

¶ Gold

¶ Golt auff glaß auffzulegen.

Reib kreiden vnnd menig in gleicher ſchwere mit einander mit leinöl/ſtreichs auff wens ſchier trucken iſt/vnd poliers.

Fedder vnd Pergamen/mancherley Farben/zuferben.

NJm die feddern vnnd ſchab die härlin reyn ab/ mit einem ſcherpffen meſſerlin/vnd wüſch oder reib ſie wol mit eim wüllen tůch/daß die haut an dem kil ſauber abgehe/vnd glat werde/das můſtu allwegen thůn ehe du ſie ferbeſt/Schneid auch vnden das ſpitzlin ab/das die farb kan hinein kommen/lege ſie in alaun waſſer/laß einn halben tag darinnen ligen/thůn ſie deñ herauß/vnd laß ſie trucken werden/darnach ferbe ſie.

Wañ du ſie dann geferbt haſt/wie ich dich hieunden leren wil/ſo laß ſie wol trucken werden/beſtreich ſie dann fein dünn mit maler virniß zwiſchen zwen fingern/ſtecke ſie dañ in ein bret das voller löcher ſei/dz iede ſonderlich ſteck/auff dz ſie einander nit anrüren/vnd laß ſie trucken werden/an einer ſtat da es nit ſtaubig iſt.

¶ Feddern grün zu ferben.

Zwey teyl grünſpan/ein dritteyl Salarmoniacum/reib es wol mit einander/legs inn ſtarcken eſſig/lege die federn drein/vnd decke es feſt zů/laſſe ſie darin ligen/biß daß ſie grün werden nach deinem gefallen. Du magſt auch beyn vnd holtz alſo ferben.

Oder leg die feddern/holtz odder beyn in ein verglaßt geſchirr/geuß eſſig drauff/darinnen Griechiſch grün vermiſcht ſei/daß es nit allzu dünn gemacht ſei mit dem eſſig/decks zů/vnd ſetze es vij. tag oder mehr

vnder

vnder einen warmen hauffen pferds mist. Auch mag stu grünspan mit essig temperirn/also/ daß ein wenig trucken sei/leg die feddern drein/ laß sie lang drinnen ligen/nims dañ herauß vnnd legs vnder pferds mist/ der heyß vnd feucht sei/vnd laß es xviij. tag darunder ligen. Rothe federn magstu auch also grün ferben: Nim starcken essig/thů jn in ein küpfferin gefeß/ thů grünspan drein/ laß stehn biß es grün wirt/leg dann die federn drein/vnd laß ligen biß sie grün werden.

¶Rothe Feddern.

Seude sie in der presilgen/wie oben gelert würdt/ doch daß du sie vorhin in alaun wasser gelegt habest.

¶Geele Feddern.

Seude sie in gelen farben/wie oben von den öpffel bäumen rinden gelert wirt.

¶Schwarze Feddern.

In scharpffem essig seude gestossen gallöpffel/lege sie drein/vnd seud sie mit/nach dem leg sie in eyr weiß vnd thů dazů den safft von wälschen nußschalen/vnd lasse widerumb sieden.

¶Mancherley Farben Pergamen zuferben.

Nim Pergamen als vil du wilt/ hefftes mit negelin an den örtern gantz strack vff ein schlecht bret/daß die glatte seit herauß kom̃/ bestreichs dann mit einer farb/es sei grün/gelb/blae/rot oder schwartz/ wie du dann deren vil oben in disem büchlin beschriben findest/lasse es wol trucken werden/ nach dem bestreich es fein dünn mit maler virniß/ vnnd laß es trucken werden an einer stett da es nit steubet.

¶Garn vnd Leinwat Braun zu ferben.

Nim ein pfundt wilden saffran/thů jn in ein seck lin/lege den einn tag vnnd nacht in ein fliessend wasser/darnach wesch jn so lang biß daß nichts gelbs

mehr daruon geht/nim dañ einn hafen/leg darinn ein schicht saffran nit zu dick/strawe darauff kleyne geredene weydäschen/dann wider ein schicht saffran/vnd abermals weydäschen ꝛc. bedeck es oder verstopffe es wol/vnd laß es siben stund stehen. Nim darnach acht maß wassers/vier maß essigs/vnd thů den saffran vnd die äschen in ein spitzigen laugen sack/laß das wasser vnd den essig zu xv. maln warm durchlauffen/vnnd diß wirt die letzste farb. Zum andern mal nimm aber so vil wassers vnnd essigs/lasse abermals durchlauffen wie vorhin/diß würdt die ander farb. Zum dritten thů auch also/das selbig wirt dañ die erste farb. Dise farben nim vnd mach sie warm/vnnd lasse das garn ein nacht darin ligen/hencks dann auff vnaußgewunden. Mit der andern farb thů auch also. Vnd in der dritten laß es siben stund ligen.

¶ Garn vnd leinwat Blaw zuferben.

Nim die schwartzen Attig beerlin/dörre sie an der sonnen/vnnd weyche sie dañ in essig zwölff stund/zertreib sie mit den henden/seihe vnnd truck es durch ein tůch/thů auch gestoßnen Grünspan vnd Alaun darein/So aber die farb liecht blaw sol sein/so thů des da mehr Grünspan darein/leg das garn oder die leinwat darein.

Oder nim blawe Heydelbeerlin/gieß wasser darauff/laß sie drei oder vier tag weychen/thů alaun darein/vnd siede es wol mit einander.

¶ Ein Blawe farb allerley mit zuferben.

Zwey lot kupffer schlagk/ein viertheyl saltz/drey löffel vol essigs/thůs all zusamen in ein kupfferin gefeß/laß es stehen/vnnd wañ du ferben wilt/so thů der genanten materien in ein gůte gesottene warme presilgen/vnd ferb damit was du wilt.

¶ Roth

¶ Roth zu ferben.

EIn lot geschaben preſilgen holtz/ ein lot klein geriben Zinober/ſeuds mit regen waſſer/ thů auch darein ſo groß als ein wälſche nuß geſtoßnen alaun/ ſeuds halber ein/vnd ferb damit. Du magſt die preſilgen zwey odder drei mal alſo ſieden/ allein daß du des Zinobers alwegen ein wenig darzů thůeſt.

¶ Ein ander Rothe Farb.

NIm vngeleſchten kalck/ gieß regenwaſſer druff/ laß über nacht ſtehen/ ſeihe das lauter oben ab durch ein tůch/vnnd nim allwegen zu einer maß waſſers ein lot geſchabt preſiligen holtz/laß es halb einſieden/thů darzu ein lot geſtoßnen alaun/ſeih es ab vom holtz/vnd laſſe es ſtetigs heyß ſein/ſo du ferben wilt/ vnnd doch nit ſieden. Das jhenig aber ſo du ferben wilt/ſol vorhin wie volgt bereyt werden.

Nim die hefen von rotem wein/ thů ſie in ein ſack/ daß der wein daruon lauff vnd die hefen trucken werden/mach dañ bellin oder ſtücklin drauß/ſo groß als hůner eyer/laß ſie an der ſonnen dörren/brenn ſie dañ zu äſchen/ von diſer äſchen mach ein ſtarcke laugen/ vnd mach ſie ſiedend heyß/ Was du dañ ferben wilt/ das ziehe alſo heyß dardurch/laß es trucken werden/ darnach ziehe es auch durch die ietzt gemelte farb.

¶ Wie man Holtz/Beyn vnd Horn ferben ſol.

EIn ieglichs Holtz/Beyn oder horn ſo du ferben wilt/ſoltu zu vorn ein halben tag in alaun waſſer ligen laſſen/ vnnd dann wider trucken laſſen werden/ als dann ferben wie volgt.

¶ Grůn zu ferben.

Zwey teyl Grůnſpan/ein dritteyl Salarmoniaců/ reibs gantz wol mit einandē/legs in ſtarcken eßig/in diſen eſſig leg das holtz/beyn oder horn/decks feſt zů/vñ laß darin̄ ligen biß es grůn gnůg wirt.

¶ Ein ander Grün.

DAs Holtz/Beyn oder horn lege in ein verglast gefeß/gieſſe eſſig drauff/darinn Viride grecum vermiſcht ſei/daß es doch wol dick gemacht/ vnd nit zu dünn ſei vom eſſig/verdecks wol/vnd ſetze es ſiben tag vnder einn warmen pferds miſt/iſts dañ nit grün gnůg/ſo laß lenger ſtehn.

¶ Ein anders.

DV magſt auch in ſolcher weiß/wie ietz gemelt/ grünſpan mit eſſig vermiſchen/leg das Holtz/ Beyn oder Horn darinn/laß auch ſo lang darin ligen/nim es dañ herauß/vnd legs xviij. tag vnder heyſſen pferds miſt der da feucht ſei.

¶ Roth zu ferben.

SO du Holtz/Beyn odder Horn wilt recht ferben/ ſolt du nemen vngeleſchten kalck/gieſſe regen waſſer drauff/laß es vber nacht ſtehn/morgens ſeihe das lauter oben ab durch ein tůch/nimm dann ye zu einer maß des waſſers ein lot geſchabt prezilgen holtz/lege das Beyn/Holtz oder Horn darein/vnd laſſe es wol darinn ſieden/doch daß du es vorhin in alaun waſſer gelegt habſt.

¶ Gelb zu ferben.

NIm die rinden von den öpffelbäumen/ſchab die euſſerſte rauhe haut daruon/die mittelſt bhalt vnd ſchneid ſie zu kleinen ſtücklin/gieß waſſer drauff/ lege das holtz/beyn oder horn darein/thů auch alaun darin vnd laß es wol mit einander ſieden.

¶ Schwartz zu ferben.

IN ſcharpffem eſſig ſied geſtoſſen gallöpffel/lege das holtz/beyn oder horn drein/laſſe es wol darmit ſieden/nim es dañ herauß vnd legs in eyrklar/thů auch darzů den ſafft von den euſſerſten wälſchen nůß

ſchaln/

schaln/vnd lasse es wider mit sieden.

¶ Horn weychen.

NJm mans harn der vier wochen hab zůgedeckt gestanden/ thů darinn ein pfund vngeleschten kalck/ vnnd halb so vil weydäschen/ oder äschen von weinhefen/ acht lot weinsteyn/ vnnd so vil saltz/ misch alles wol durch einander/ laß es wol sieden/ gieß es dañ in ein laugen sack/ vnd laß es zwey mal durchlauffen/ dise laug behalt wol verdeckt/ wañ du dañ horn wilt weychen/ so laß es acht tag darin ligen/ so wirts weych.

Oder/ Nim magsamen stengel mit den heuptern/ brenne sie zu äschen/ mach ein laugen daruon/ vnd laß das horn darin sieden.

¶ Horn so weych zu machen/ daß man bildwerck in formen damit trucken mag.

NJm ein pfund der äschen da man das glaß von macht/ ein pfundt vngeleschten kalck/ ein maß wasser/ laß es zusamen sieden/ so lang biß es zwey drit teyl ist ingesotten/ dann stoß ein feder darin/ vnd strüpffe sie zwischen zwen fingern/ läßt die fedder die har gehn/ so ists genůg gesotten/ wo aber nit/ so laß es lenger sieden/ laß es dañ lauter werden/ vnd seihe es oben ab/ nim dañ feihel spen von horn/ laß es zwen tag darinn weychen/ bestreiche darnach die hend mit öl/ vnd ber das horn wol darzwischenn/ gleich wie ein teyg/ vnd trucks darnach warin du wilt.

¶ Ein anders auff die weise.

SAfft vom kraut im latein genant Marrubium album/ vnd Eppich safft/ auch den safft vom kraut Garben/ Item Rettich safft/ vnd Schellkraut safft/ auch starcken essig/ thů es all zusamen/ vnnd leg das horn darinn/ vnnd setze es wol verdeckt/ siben tag

vnder einn newen pferds mist / machs dann wie oben gemelt.

¶ Horn zu giessen in formen wie blei.

Nim weyd äschen vnd vngeleschten kalck / mach ein starcke laugen daruon / inn dise laugen lege feihelspen vonn horn / laß es wol mit einander sieden / so würdts wie ein brei / vnnd waserley farb du dañ haben wilt / die reib / vnd thů sie drein. Vnd geuß es warin du wilt.

¶ Agatsteyn zumachen artlich vnd klar.

Terpentin sied so vil du wilt in einem verglasten pfenlin mit ein wenig baumöl / rürs biß dick wirt als starcker bepp. Also giesse es auß warin du wilt / lasse viij. tag an der Sonnen stehn / so würt es lauter vnnd hart gnůg / darauß träet vnnd macht man was man wil / pater noster körner / messer hefft ꝛc.

¶ Ein anders.

Nim xvj. eyer dottern / klöpffs wol mit einem löffel / darnach nim üij. lot gummi arabici / ij. lot gummi ceruſarum / zerstoß zu puluer / mischs vnder die eyerdottern / laß die gummi wol zergehen / gieß also inn einn starcken verglasten narten / laß vj. tag an der sonnen erharten / so würdts als ein glaß durchscheinend vnnd hart / So mann jn reibt / so zeucht er helmlin an sich / wie ander Agatsteyn.

¶ Edelgesteyn zum glantz machen.

Stoß Antimonium zu puluer / streich es auff ein glatt bleien tafel / daruff polier den steyn / das macht vnd behelt jn lauter vnd glantz.

¶ Einen steyn der von eim nassen finger oder speutz des munds angeht / zumachen.

Nim einen Magnet der an eim ort ansich zeucht / vnd am andern von sich scheubt / thů in einen verglasten

ſten hafen/thů darzů iiij. pfund bechs/j. pfund ſchwefel/verlutirs faſt wol/ſetz in einen wind ofen/der nit ſehr treibt/laß ein ſenfft fewer haben einn tag vnnd nacht/des andern tags beſſer das fewer/am dritten tag noch ein ſtärcker fewer/daß der Magnet glůend werd. Wañ er die drei tag vnd drei nacht alſo fewer gehabt hat/ſo laß jn kalt werden/ſo iſt er bereyt daß er fewr geb wañ man ſein bedarff.

¶ Edelgeſteyn weychen daß mans ſchneid wie keß/vnd in alle formen gieß oder truck/ auch bald wider hart werde.

Im Augſt nimm genß blůt vnnd bocks blůt/dörre das wol daß es hart werde. Wann du dann Criſtal oder ſteyn weychen wilt/ſo nim des gedörten bocks vnnd genß blůt/iedes gleich ſchwere/ſtoß zu puluer/geuß ſtarck weydäſchen laug daran/laß in einem hafen wol vnder einander erwallen/miſche ein ſchüßlin vol ſtarckes eſſigs drunder/den ſteyn den du weychen wilt/leg darein/laß ein wenig erwarmen/ſo leßt ſich der ſteyn ſchneiden vnd formen wie man wil/Wirff jn in ein kalt waſſer/ſo würdt er wider hart/in einer ſtund/mach jn glantz/wie obgemelt.

¶ Perlin machen lieblicher geſtalt/gleich den rechten perlin.

Im Sommer nimm gar weiſſe muſcheln/ſchab ſie ſauber mit einem meſſer/nimm darzů ein theyl ſchnecken heußlin/als ſauber du ſie finden magſt/waſch gar ſchön mit einander/ſtoß inn einem möſer ſteyn/ſo du kleyneſt mageſt/waſche ſie gar ſchön ann der Sonnen auff einem tůch/darnach thů es inn einen newenn hafen/vermache den mitt luto ſapientie/laß es an der Sonnen trucken werden/Thů es alſo inn einen kalck ofen/laſſe brennen ſo lanng mann

kalck

kalck brennet/ Nim jn darnach herauß/ so ists zu pul-
uer worden/ als ein schnee. Darnach nim eyrklar/ mit
einem badschwamm geseubert/ thů das puluer drein
mit einander/ in einen schönen becher/ rürs vnder ein-
ander/ wesch die hend sauber/ mach also in deiñ hen-
den klein oder grosse perlin/ deines gefallens/ durch
stich sie mit einer bürsten/ deweil sie noch weych sind/
Setz sie inn einem schönen becken an die Sonnen/ je
heysser je besser/ laß keinn regen drauff kommen/ So
polier sie dann in rotem wein/ darnach laß sie truck-
en werden/ so gewinnestu schöne perlin ꝛc.

Mercurium arbeyten vnd härten/ daß er sich hem-mern/ giessen vnnd arbeyten leßt/ Meyster Wilhel-men vnnd Martin/ Keyser Friderichs/ Hertzo-gen zu Osterreich/ Alchimisten/ Auß wel-chem Silber er vnzähliche Bilder zu Wien vnd zur Newenstatt in Osterreich hat machenn lassen.

Zerlaß Saturnum/ schüts in ein rundt geschirr/ die
weils also warm/ truck ein rundt steynlin darin/ das
ein grüblin gewiñ/ leg ein tüchlin vber solch grüblin/
darauff leg Mercurium wie vil du wilt/ setz also inn
warm äsch/ biß der Mercurius erhartet/ Buch den
selben also hart gemacht/ in kleine stücklin/ leg solche
in gar starcken essig/ sieds darinn ein viertheyl stund/
Oder nim Ochsenzung safft/ mit ein wenig essig vnnd
ein wenig öl/ damit sied die stücklin des zerbrochenn
Mercurij/ wie obsteht/ also würdt er recht getödtet/
sonst würdt er wider lebendig. Darnach nim iij. lot
Salarmoniac/ ein halb maß essig/ damit thů den ge-
sottenen Mercurium inn ein wol verdeckt geschirr/

vnd

vnd wol verkleibt/laß viij. oder zehen tag ſtehn/Alſo zeucht ſolcher eſſig/all rohigkeit vom Mercurio/darnach ſetz den Mercurium in einem beheben wol verkleybten geſchirr in einn windofen/biß alles erglüet/mehre das fewer gemechlich/daß es wol erglüe/als lang biß einn groſſen knall laßt/das iſts zeychen daß ſein gnůg hat. Darnach henck den Mercurium inn ein hafen da ſchwefel am grund ligt/vermach den hafen wol/ſetz in ein warme äſchen oder lind fewer/daß gemechlich erwarme/vnd das ſchwefel an Mercurium rauch. Diß thů dreiſſig tag alle tag ein mal/darnach thů den Mercurium herauß/dañ er iſt hart zu hemmern vnnd zu gieſſen. Von ſolichem Mercurio nim x.lot/vnd xx.lot Veneris/zerlaß mit einander/ſo beſtehts in aller prob wie recht ſilber.

¶Das ſchwartz wolriechend/glüend kertzlin zumachen.

Labdanum ů.lot/Storax ſ.lot/Sandalum/Albuſar/iedes j.lot/Jreos ſ.lot/Ligni Aloes/Cinamomi/iedes vj.pfenning ſchwer/Juſquiamus/roſen/iedes iiij.pfenning ſchwer/půluer iedes/ſtoß vnder einander. Nim darnach geſtoſſen weiden koln/als ſchwer das alls iſt/drunder gemiſcht/Nim gummi Dragant in ein glaß oder geſchirr/gieß roſen waſſer darüber/laſſe eiñ tag ſtehn/ſo würdt das gummi aller zu waſſer/damit temperir das vorig puluer/machs als einn teyg/mach kertzlin drauß fingers lang/Ob es nit biß an das end glüen wolt/ſo gib jm mehr koln.

¶Hůpſch grůn zumachen.

Reib Spongrůn mit ſtarckem eſſig/heuffel es/ſo er trucken würt/gieß eſſig daran/das thů biß es satt gnůg wirt.

¶Ein ſcharpffe abfornung.

Apparament vnd hamerschlag/gleich vil/ temperir mit eyerklar.

Oder nim gecalcionirt eyerschalen/temperirs mit eyerklar.

¶Abgiessen.

Blei/zyn/Wißmet/zerlaß mit einander/messing schmier mit vnschlit/thůs darunder/wann du giessen wilt/thů aber ein wenig vnschlit darein.

¶Abtruckung von bapyr vff blech.

Leg das entworffen bapyr oder Pergamen vff das blech/mach solich bapyr oder Pergamen außwendig naß/lasse wider trucknen/zeuchs dañ ab/so steht das gemelt vff dem blech.

¶Schön vergülden.

Sied dein silber in weinstein/darnach kratz es vnd thů es wider in weinsteyn/darnach nim ij.teyl Salpeter/j.teyl Salarmoniac/j teyl Spongrün/ij. teyl kupffer schlag/stoß kleyn/schlags durch/thů es inn den weinsteyn zum Silber/rür es wol/so gewinnt es ein rote haut/daruff vergülde dañ.

¶Golt malen zum vergülden.

Ein quint fein golt schlahe wol/thů darzů ij.quint Mercurium/rürs vnder einander/darnach setz ein tigel ins feur/wañ er glüet so schütt das gold vnd queck silber drein/wañ der Mercurius zum teyl verreucht/so schütts in ein schüssel mit ein wenig wasser/wasch auß/so ists gemalen.

¶Kupffer vnd Messing vergülden.

Mach jm einen grundt/verquicks/streich gemalen goldt daran/legs vff kolen/wañ es reucht/thů es wider herab/theyls mit einem bürstlin/legs wider vff/das treib an biß es trucken würdt/darnach laß auff den kolen ligen biß es ein recht goldtfarb gewinnt/

so

so thů es ab/kratz mit einem kratzbürstlin/vnd brauniers.

¶ Eisen vergülden.

Gieß essig vber saltz vñ victril/sied das eisen dariñ/ Jsts eisen groß/so streiche es also warm dran/biß es sich erquick/darnach machs mit dem gemalen goldt wie obsteht.

¶ Vergült Silber scheyden/daß das silber gantz bleibt.

Brauch das vergült silber vmb vnd vmb mit schwefel/darnach nimm rohen Mercurium in einn tigel/laß warm werden/lege das vergült silber drein/so scheydet sichs. Solt aber das Silber wol darinnen regen/so nimpt der Mercurius das goldt an sich/dañ kratz das Silber mit einer kratzbürsten über dem Mercurio darinn das goldt ist/Dann glůe dein Silber/vnd seuds wider in weinsteyn wasser/so würdts schön vnd gerecht.

Das goldt aber auß dem Mercurio zubringen/ Stich mit einer nadlen löchlin inn ein lederlin/binds ob dem Mercurio zů/strupff also den Mercurium über ein becken/doch nit zu genaw/Was in dem leder bleibt/thů wider iñ tigel/laß den Mercurium ob eim fewer davon riechen/Nim darnach das überbleibend goldt/treibs in einer Capellen an/so hastu ein korn goldts von dem gantzen silber bracht.

¶ Lauter Silber vom kupffer in müntz zesieden.

Ein lot Spongrün/ij.lot weiß vitriol/ij.lot schwefel/j.lot alaun/Sied die materi mit scharpffem essig/ein trinck glaß voll/so bleibet das silber gantz im gläßlin/darinn du es seudst/das kupffer seudt sich in die feuchtung.

¶ Ein puluer/warauff du es wirffest das überssilbert es.

Ein lb. weinhefen/ j. lb. Arsenici/ j. pfund gemeyn saltz/ j. lb. calcis viue/ meng das zusamen mit eyerklar in eim tiglin/ setz in einn sublimir ofen/ waß du ein gelbes räuchlin siheſt/ so hat es sein gnůg.

¶ Eisen lötten.

Feiel/ fůg die eisen deines gefallens auff einander/ legs ins fewer/ wirff Venedisch glaß darauff/ so lötet es sich.

¶ Messing lötten.

Feiel jn kleyn/ thů Boraß darauff gekrazt.

¶ Messing in einander giessen.

Bestreich messing darinn du giessen wilt/ mit Boraß.

¶ Kupffer zu messing machen.

Nim so vil kupffer du wilt/ vnnd den drittheyl so vil Galmey/ stoß zu puluer/ thůs zusamen in einn tigel/ lasse es auff ein stund mit einander gön/ darnach geuß es.

¶ Alle Metall scharpff zugiessen.

So das metall im fewer zergangen ist/ so gieß den vierdten theyl so schwer glaßgall darein/ so fellt es scharpff.

Cristal/ Antimonium/ Glaß/ die schmeltzen mit einander auff einem dest.

¶ Menig machen.

Brenn lauter blei zu puluer/ reibs vast wol/ beysse es in altem harn/ brenn es darnach wider vff ij. stund/ reibs aber kleyn vnd brenn es wider/ das treib so lang an auff xiiij. stund/ oder biß es schön rot würt/ Vnd so es wider flüssig werden wolt/ so beysse es aber inn harn.

¶ Ein golt röte auff kupffer zumachen.

So nim ein lot Kupffer/ vnd ein quintin Thucian

de Ales

de Alexandria / zwey theyl dattel / zwey theyl feigen / als groß als drei haselnüß / Welsch weinberlin / meuß kat als ein haselnuß / stoß die materi vnder einander / als ein müß / schlahe den kupffer gar dünn / schneid jn zu stucken / mach zu dem ersten ein lege mit dem müß / darnach mit dem Tucian ein wenig / dañ das Kupffer oben darauff / vnd aber ein wenig Tucian / dann müß aber darauff / vnnd aber ein wenig Tucian / dañ müß aber darauff / also mach stratum super stratum / verlutir den tigel / laß fliessen / geuß.

¶ Zinober machen.

Ein teyl schwefel stoß kleyn / zerlasse jn in einem tigel / darnach rür ij. teyl Mercurium darunder / rür es wol daß der Mercurius verschwindt / laß kalt werden / vnd reib es kleyn / thů es in ein glaß oder wol verglasten krůg / oben mit eim kleinen löchlin / daruff leg ein klein blechlin / so das blechlin nit mehr feucht ist / verlutirs mit luto sapientie / vnd brenns in furno sublimatorio.

Oder nim zwey teyl queckſilbers / das dritteyl lebendigen schwefel / den thů in ein gläsin kächlin / setz jhn auff ein glůt laß langsam zergehen / nimm dann das queckſilber / thů es in den schwefel / rürs mit eim holtz schnell vnder einander biß hart wirt / reib das auff einem steyn zu pulver / thůs in ein glaß das ein hals hab einer spannen lang oder lenger / Das glas sol bekleybt sein eins fingers dick / Setz es dañ auff ein dreifůß auff glůend koln / verstopffs oben wol / biß zum ersten langsam warm werde / vff einen halben tag / Darnach gib jm ye baß vnd baß / mit glůenden kolen / biß auff den abent / biß du siheſt ein roten rawch zu dem glaſe außriechen / mit einer rothen flammen / so hats genůg gebrannt / darnach setze es vom fewer / laß kalt werden

von jm selber/biß vff den morgen/vnd brich dañ das glaß auff/so findestu Zinober.

¶ Lasur machen.

Nim ein lot Salarmoniac/stosse das zu puluer/vñ nim zwey lot schwefel/stoß den zu puluer/vnd zerlaß de nin eim verglasten tigel auff kolen/vnd wañ er zergangen ist/so thů das Salarmoniac darin/vnnd vier lot Mercurij/rürs gar wol mit einem holtz/laß erkalten/Darnach stoß zu puluer/thů es in ein glas/oder in einen verglasten hafen/der auch also zweyer finger dick bestrichen mit luto sapientie/vnd laß das loch oben ein wenig offen/laß trucknen/so setz es auff ein dri füß/mach ein klein fewr/des ersten von kolen darunder/leg ein blech oben auff das loch/vnnd lůg vnderweilen zum blechlin/wañ es nit mehr feucht ist/so vermach das loch mit luto sapientie/vñ mach ein grösser fewer darunder auff ein stund/darnach ye lenger ye grösser/biß du des ersten einen geelben rawch siehest/vnd darnach blawen/Vnd wañ du den siehest/so laß es erkalten/vñ thů das vff/so ist gůt Lasur am boden.

Oder ein teyl Salarmoniac/ij. lot schwefel weiß/iij. teil Mercurij/misch vndereinander/brenns in einem glas biß blaw rawch darauß geht.

Oder stoß j. lot salarmoniac zu puluer/ij. lot schwefel/stoß vnd zerlasse in eim tigel/Darnach thů das salarmoniac darunder/vnd iij. lot Mercurij/rürs gar wol mit eim holtz/laß erkalten/Darnach zupůluers/vnd brenns in eim glaß als Zinober.

¶ Spongrün machen.

Gefeilten messing oder kupffer/befeucht mit altem harn vnnd Salarmoniac/Leg den messing auff ein bret an die sonn/so er trucknet/feucht jn wider wie vor/biß er grün wirt/darauß macht man spongrün.

Oder

Oder bestreich Kupffer blech mit honig seym/vnd saltz sie mit gebrañtem saltz/darnach henck sie in essig/ vnd laß wider im mist stehn zwo wochen.

¶ Ein anders.

Küpffern blech purgier schön/Darnach reibe Atrament mit harn auff eim steyn/vnd bestreich die blech damit allenthalben/vnd laß sie dañ trucken werden an der sonnen/darnach leg sie in eiñ verglaßten hafen/ vnnd setz in kolen/vnnd laß jn wol erhitzen/vff zwo stund/vnd vnderweilen so thů den hafen oben auff/ vnd wañ du schwartzen rawch siehest/so laß jn erkalten/vnd thů den hafen vff/vnd nim die blech herauß/ vnd zerpüluer sie mit den henden/vnd welchs sich nit will lassen zerpüluern/dem thů als vor in alln sachen/ biß es puluer würdt/darnach wesch es mit warmem wasser oder mit harn in einem becken/vnd laß es darnach gar wol fallen/so felt das kupffer zu boden/vnd das Atrament fleusset empor/das geuß ab/vnnd laß das kupffer trücknen an der Sonnen/darnach nimm desselben puluers ein pfund/vnd vier lot weinsteyns der da gecalcionirt sei/die zwey reib mit einander mit kinds harn/vnd laß es trucknen/darnach legs in den ersten hafen/vnd brenn es alles vor mit einem grossen fewr/biß du grünen rauch siehest/darnach laß es erkalten/vnnd thů den hafen auff/so findstu hüpsch grün.

¶ Bleiweiß machen.

Blei als vil du wilt überschabz zu beyden seiten/die öberst haut ab/schneid lamelñ dreier finger breyt/vñ einr spannen lang oder lenger/vñ mach durch ieglichs oben ein loch/vñ ziehe ein schnürlin dadurch/vñ lüg dz du habst eychen fesslin od ein hafen der dreier spañen lang sei/vnd ein reyn lyd hab/vnd henck die lamelen zu rings vmb in den hafen/vnnd thů zwo maß gůtes

essigs

essig in den hafen/vnd wirff ein hand vol salz darein/ vnd rür es vff dem fewer vnder einander biß es siedenig heyß werde/deck den hafen daß der dunst nit daruß gehe/setz jn in ein warm stat/vnnd lasse jn stehen zehen tag/thů dann die deck herab/die bleien lamelen herauß/so findstu an einer ieglichen lameln eines fingers dick weiß farb zu beden seiten/die soltu nemmen mit einem messer/thů sie inn ein reyn geschirr/henck dañ die lameln wider in den hafen als vor/decks wol als vor/setz den hafen wider an die warm statt/vnnd merck yeüber den zehenden tag/so nim farb ab/henck das blei wider inn/biß du der farb genůg hast/die du gesamlet hast/die thů dann all zumal in einen mörsel steyn/vnnd geuß ein wenig wassers daran/vnnd stoß die farb wol ein halb stund/biß es wirt ein dicks můß/ vnd nim die farb dañ mit eim löffel in einn hafen oder zwen/setz an die sonn/vnnd laß es hart werden/so ist sie bereyt. Vnnd merck alle weil das blei weret/sol manns inhencken/Jsts daß der essig schwindt/so ernewer jn.

¶ Goltschmid Borras machen.

Krafftmeel ein theyl/Mastix ein theyl/Euforbij zwey theyl/mach das alles zu puluer/sied es darnach biß es dick werd/darnach thů es in ein veiol glaß/vnd grab es in einn mist/laß es darinn stehen vier wochen oder lenger.

¶ Den Schwefel von ertz zubringen.

Ob ein Ertz soul schwefel hett daß du kein lini im versůchen davon bringen magst des schwefels halb/ so stoß den Ertz/seihe jn vffs reynest/wesch den berg mit warmer laugen sauber davon/Send das Ertz in einer pfañen mit laug/also daß du drei mal wider laug angiessen můst/also seudt sichs schwefel alle inn die laugen/

laugen / so magstu auß dem Ertz bringen was darinn ist.

¶ Goldtfarb an kupffer.

Weinsteyn / bonen meel / thucie / eins als vil als des anderen / in trencks mit eim starcken essig / vnd laß das wider trucknen / vnd mach stratum super stratum / zu eim lot kupffer / j. lot puluers der dreierley / so gewints goltfarb.

¶ Golt von kupffer scheyden.

Mach einn geuierten ofen / vom mit eim loch da ein zapff fürsteck / den du ziehen mögst / darunder innen im ofen am boden ein kleyne grůben / daß der kůnig da rinn möge bleiben / So nim eiñ centner Kupffer / vnnd zwen centner blei / treib das vff der grůben biß er blicken würt / vnd keyn blei mehr da sei / So nim ein eisen mit einer krucken / vnd zieh den schaum ab / daß er gar lauter stehe / so ist das Kupffer gar wol bereyt / So nim gemeynes saltz ein vierteyl / schwefel ein vierteyl / salpeter ein vierteyl / Auripigment ein viertheyl / stoß die vier stuck wol in einem mörsel / vnnd das puluer werff auff den zeug im flnß / so setzt sich das goldt zu grund / so ziehe den zapffen / so bleibt der kůnig in der grůben / so treib den ab mit blei / oder mit spießglaß / so findstu das goldt.

¶ Alle Metall / vnd alle vnschmidige ding schmidig machen / daß sie weych vnd zähe werden / vnd sich schmiden lassen.

Mastix / Weirauch / Mirr / Borax / Vernisium / iegslichs ein lot mach alles zu puluer / werff als groß als zwo oder drei erbyß auff vnschmidige ding / die werden gar schmidig.

¶ Golt vnd Silber geschmeidig machen.

Nim ein teil öl vnd honig ein teil / lesch dariñ abglůend golt oder silber / drei oder vier mal.

¶ Müntz abtreiben vff eim dest.

Were zyn darunder komen/ daß es nit gehn wolt/ so nim venedisch glaß/ klein gstossen/ thůs vff den dest zum blei vnd müntz/ blase jm fast zu/ wolts nit gehn/ so thů einer halbē erbiß groß spießglaß darzu/ nit darüber/ daß dirs das golt oder silber nit raube/ vnd den dest durchbreche/ so gehts on zweifel.

¶ Ob Silber Goldt in jm hab zu probirn.

Streich das silber vff einn goldtsteyn/ einn gůten strich/ Darnach nim ein quint spongrün/ stoß mit salarmoniac in eim mörsel vnder einander/ mengs mitt gůtem essig/ daß als ein farb werd/ das streich vff den vorigen silber strich vff den goltsteyn/ hat dann das silber goldt in jm/ so bleibt der strich ein theyl schön/ hats aber keyn golt in jm/ so bleibt der strich nit schön/ vnd vergeht gantz/ das heyßt ein kolriß. Wiltus besser vnd besser haben/ so thů in stat des essigs/ aqua fort/ das hebt den strich bald ab/ so kein golt drunō ist.

¶ Kupffer übersilbern/ Hans Dürckeymer.

Nim weynsteyn/ Alaun vnd saltz/ vnd reibs klein/ nim darnach silberin täflin/ reib sie vff eim steyn darunder wol/ Vnd nim dañ die pulver/ vnd thů sie in eiñ verglasten hafen/ vnd geuß wasser daran/ vnd werff dañ das küpffern gschmeid darin/ vnd besehe es wañ es sein gnůg hat/ vnd kratz mit einer bürsten/ so sihstu wann es gnůg.

¶ Mercurium zetödten daß er sich hämmern läßt.

Leg jn in ein glockenspeiß vaß/ vñ gieß daran baum öl oder lorōl/ vnd setz es vff ein senffts feur/ vñ laß es dariñ erwallen/ vnd hůt dich daz dir der rauch nit schaden thů/ vnd gieß offt öl dran/ vnd scharffen gebrannten essig gieß darunder/ daß es dariñ sied/ vnd sich ertödt/ darnach heb es auß/ so ist es hart vnd läßt sich hämmern.

¶ Das

¶ Daß Kupffer recht goltfarb gewinne/laß sich hämmern vnd treiben als das goldt.

Kupffer als vil du wilt setz in einn gold tigel an das feur/als man rauh goltz erlassen wolt/vnd wann des fewrs gnůg gegeben/so blase die koln vnnd den staub daruon/nim der goltwürm vnnd stoß die/ pülver die gar wol/werff des pulvers darin̄ souil biß es blickt/so hat es ein gnůg/heb es gar schön auß dem fewr/vnd nim Arthemisia die wurtz/brenn die auß/lesch das kupffer damit ab/ye lenger ye baß/vnd nit zuuil/dauon wirt es als reyn vnd schön/das sich treiben leßt zu köpffen oder bechern oder wozu man es haben wil.

¶ Silber von zyn/becher darauß zumachen

Lauter zyn setz mit Wißmat in ein fewer/daß sichs von allem staub vnd gemülb reynige/darnach so es abgescheumpt ist/so setz das zyn wider zum fewr/Ist es ein marck/so nim ein lot mercurium oder lü zel mehr/vnd wañ es sich erwalt in der ersten hitz/so nim auch das pulver von dem goldtwurm vnd werffs darin/vnd ein klein scheiblin von frawen har/daß das darin̄ verbrinnt. Wann es des fewrs gnůg hat/vnd gar zusamen gflossen/werff das pulver darin/vnd wasser von Arthemesien spreng ein wenig des ersten daruff/vnd hebs vom fewer/vnd ye baß vnd baß lasse es mit dem wasser ab/vnd nit zuuil/laß gemelich külen.

¶ Küpfferin trinckfaß leichtlich vber silbern/aussen vnd innen.

Zwey teyl Mercurij/vnd drei teyl zyns/das zyn zerlaß in einer scherben/vnd dann den Mercurium drunder/rür es vnder einander/gieß es auß/vnd laß es erkalten/vnd stoß in einem mörsel/so würdt es zu einem kleynen pulver/So nimm dann alaun vnnd zerstoß den in einem mörsel/so würdt es zu einem weissen pul-

ner/Das selb puluer leg auff ein reibstеyn/vnnd vermach den mit einem leymen/setz in ein feuchten keller/vnd ein gläslin darunder/so wirt der alaun zu wasser auff dem steyn/vnd rint in das glaß/vnd wan du küpfferin trinckfaß silberin wilt machen/so nim das vorgnant wasser von dem alaun/vnd bestreich die trinckfaß damit/lasse es trucknen/thů das zwirent odder drei mal/laß oben werden/daß der grund desto besser werde/nim dan das puluer daß du vorgemacht hast/vnnd reib die materi drüber/so würdt es klar silber weiß.

Küpfferin geschmeid innen vnd aussen silberin machen.

Stern farb ein theyl/zwey theyl Mercurium/drei teyl weiß Arsenicum/temperir alles durch einander/als vil schmer zerlaß in einer pfannen/vnnd thů die gerben dauon/vnd thů es also zusamen/so würt es zu einer salben. Das geschmeid bestreich wol damit innen vnd aussen/leg es dan in ein eichen holtz/das new vnnd hol sei/oder in ein eychen laub das new sei/deck es zu vnd grab es vnder die erden/da die sonn allermeyst hin schein/laß es da stehen drei Monat/nimbs dan wider herauß vnd saubers mit einem wasser mit einer bürsten ꝛc.

Roth wasser das zu gold gehört.

Grün galitzen steyn stoß gar wol/thů jn in ein verglast ampel/vnd vermach die wol mit einem überlid/vnd bestreich die wol mit leym/vnd lasse wol ertrucknen/darnach setz jn in einn brinnenden ofen/da lasse sie stehen drei tag vnd drei nacht/das fewr sol allweg wol brinnen/Darnach nim sie wider herauß/vnd laß sie wol erkülen/vnnd thů sie auff/vnnd was du dann findst in der ampelen das behalt gar wol. Darnach

thů

thů es in ein sublimatorium/ setz es vff ein glůt/ daß es dariñen sied/ über ein weil nim das aber ab/ vnnd rür es mit einem eisen löffel/ darnach setze wider auff das fewr/ laß aber sieden ein weil/ rürs aber/ das thů drey stund/ Darnach nim es ab vonn dem sublimatorium/ vnd stoß es wol/ vnd thů es in ein ampel/ vnnd mach es oben wol zů/ vnd setz es in einen roß mist/ laß stehn viij. wochen oder mehr/ so würt es zu wasser/ dasselb wasser brenn durch ein Alembic/ vnd lasse die selb materi trieffen/ Die selb materi setz zů/ vnnd lasse coagulirn vff dem fewer/ so reib es auff eim steyn/ darnach vermache es in ein glaß/ mach es oben wol zů/ setz inn eiñ roß mist/ vnnd lasse es darinn stehen vij. tag vnnd nacht/ oder mehr/ so würt es erst zu rechtem wasser/ das behalt gar wol vnnd schön in einem glaß ꝛc. Das wasser hat die tugent/ vnd ist rot als ein blůt/ vnd ist starck/ also/ Nim küpferin lameln vñ mach sie glůend/ lesch sie offt darinn/ so werden sie rot güldin. Man mag darauß machen was man wil. Auch hat die vorgnant materi die tugent/ daß sie brent als aqua vite/ vnnd was man harter materi dariñ legt/ die würdt weych als ein holtz/ es sei eisen/ oder was es wöll/ das brennt fürbaß als ein kertz.

¶ Ein starck scheyd wasser.

Nim j. lb. Vitriol/ ij. lb. Salpeter/ j. lb. Alumen.

¶ Weinsteyn wasser.

Werff in ein schal mit wasser ein hantuol saltz/ vnd so vil weinsteyn/ darinn seudt man silber weiß ꝛc.

¶ Zum Silber.

Ein lot Arsenicum album reib auff eim steyn/ ein lot salpeter darunder/ thů es in ein gläsin kolben verlutiert/ setz es auff einn windofen/ vnnd fewer im zů zum ersten langsam/ darnach ye baß/ biß daß du keinn

rawch mehr sichst/so fewr jm starck zů/daß es alles glüe/laß es darnach abgehen/wan es erkaltet/so schlag das auff/so findstu in dem glaß ein puluer/das reibe wider auff einem steyn/so ist das bereyt. Item/nim ein lot kupfer/vnd souil messing/vnd souil silber/vnnd mach blechlin dauon/vnnd leg die zwey ersten stück in den tigel/vnd leg stratum super stratum/vnd das dritt stück oben drauff an das puluer/vermach den tigel wol zů mit luto sapientie/setz in das fewer/laß alles vnder einander schmeltzen/vnd wann du sihest daß geschmoltzen ist/so nimm einn kübel mit lauterem wasser/vnnd einn newen besem/vnnd gieß das durch den besem in das wasser/so zerfert es zu kleynn stücken/Darnach gieß das wasser dauon/vnnd samle die stück all zusamen/thů das in einn tigel/laß das wider schmeltzen/vnnd gieß dann das in einn inguß in honig/so hastu das gerecht/hůt dich vor m rawch wann du schmeltzest/daß er nit in dich gehe/des gleichen wañ du jn reibest auff dem steyn/so nimm menschen harn ꝛc.

¶ Kupffer weiß zumachen.

Nim salarmoniac geriben/vnd kupffer blech/misch die wol vnder einander stratum super stratum in eiñ tigel/vermach denn den tigel wol zů mit luto sapientie/vnnd setz jn vff das fewer/laß hüpschlich schmeltzen/so zeucht der Salarmoniac die röte auß dem kupffer/so wesch die blech mit einem essig von dem puluer/vñ distillir den essig vō dem puluer/so ists gerecht.

¶ Ein anders.

Kupffer vnd blei vnder einander zerlassen/gieß in haußwurtz safft/so wirt es weiß ꝛc.

¶ Alle corpora schmidig vnd güßig zumachen.

Nim ein honig vnd gieß den corpus darin/so wirt er schmidig vnd güssig.

¶ Stahel

¶ Stahel oder eisen vergülden.

Nim weinsteyn ein teyl/ halb als vil salarmoniac/ vnd als vil viridis/ ein wenig saltz/ sied das in weissem wein/ vnd streich das vff ein glatt harnasch mit einer bürsten/ laß trucken werden/ darnach verquick vnnd vergülds mit gemalen gold als die goldtschmid vergülden ꝛc.

¶ Golt oder Silber von stahel oder Eisen scheyden.

Mercurium thů in ein tigel/ laß warm werden/ Venedisch glaß stoß klein/ vnnd werff ein wenig vff den mercurium/ rürs wol durch einander/ streichs vff das vergült silber/ thůs über ein glůt/ laß warm werden/ streichs in ein geschirr mit einer federn/ den Mercurium truck durch ein tůch/ so ligt das gemalen goldt in dem tůch/ vnd reducirs mit salpeter.

¶ Kupffer dem gold gleich zemachen an der farb/ daß es ein fewr oder zwey oder mehr halt/ vnd schmidig sei zu arbeyten.

Item ein loth kupffers/ ein loth lapis galminaris/ ein halb lot Tucian/ darnach glůe das kupffer wol/ lesch es in brunz wasser ab dreimal/ darnach glůe den lapis galminaris auch dreimal/ lesch als dick in brunz ab/ also den Tucian auch/ Wann das kupffer soluiert ist/ so nim zu eim lot kupffers zwey lot honigs/ siede das kupffer vnnd honig mit einander/ biß das honig schwartz vnnd gantz trucken wirt/ daß man es stossen mag/ darnach stoß das honig vnd lapis galminaris/ Tucian/ Darnach sied die stück alle mit einander/ so lang biß das kupffer gantz zergehet/ so gieß es an ein zeyn/ so ist es recht.

¶ Vnschmidig gold zuweychen vnd zuhöhen/ Elisabeth von Dittenhouen.

Ein

Ein metall was du wilt glüe auff kolen / vnd leſch es in ſalarmoniac waſſer / ſo würt es weych / vnd ferbet ſich höher.

¶ Zum Silber.

Ein lot ſilber / ein lot kupffers / laß das vnder einander ſchmeltzen / die weil es ſchmeltzt vnd fleuſt / ein halb lot ſpongrün / vnd Arſenicum ein halb lot / reib vnder einander zu kleynem puluer / wirff das inn das ſilber vnd kupffer / rür es wol vnder einander / mit einem eiſen odder ſtecklin / ſchütt es dann in einn eiſen guß.

¶ Ein öl das all ding ſchmidig macht.

Were aber das ſilber nit ſchmidig / ſo ſol man das zerlaſſen / vnnd diß nach geſchriben öl darinn thün. Nimm ſalpeter / weinſteyn / ſaltz / ſpongrün / ſied das mit waſſer gar inn / darnach ſchüt harn darüber / ſied den auch in / ſo wirt ein öl darauß / diß öl werff in das obgeſchriben ſilber / die weil es fleußt / es würt ſchmidig.

¶ Golt vom Kupffer zu ſcheyden.

Laß kupffer ſchmeltzen mit Antimonium / ſo es geſchmoltzen iſt ſol man es gar wol ſcheumen / darnach gieſſen in ein ſteynen ſchüſſel / vnd ſchütt dann wol ſchnell als vil queckſilber darin / ſtürtz die ander ſchüſſel darüber / vñ wirff es wol vnder einander / ſo nimpt das puluer anſich das gold / Vnd wann es kalt wirt / ſo bruch es auff vnd nim den Mercurium herfür / vnd thů es in ein ander vaß / vnnd ſetz es auff ein fewer / vnnd laß den Mercurium abriechen / ſo findſtu dann ſchön goldt an dem boden.

¶ Goldt vff Kupffer zumachen.

Das kupffer brenn mit ſchwefel zu puluer / vnd ſolt das puluer wider zu kupffer machen mit blei / ſo würt

es

es alls goldt/das selb kupffer schlag dünn/vnd brenn es schwefel gleich in aller arbeyt/als du vor gethon hast/so wirt dir auß einem pfund ein vierdung golds/ nim rechts golds als vil/so würts mit einander recht gůt.

¶Auß kupffer gold zumachen.

Vier pfund kupffers/laß wol zergehen/dann gieß fünff pfund heyß bleis darzů/daß es sich wol vnder einander misch/giesse es dann zu dünnen blechen/die blech setz in einn dempffigen ofen/mach darunder ein dempffigs fewer/so scheydt sich das blei von dem kupffer/vnd würt als es die Bynen gesogen hetten/das soltu brennen/so findstu ein halb pfund gůter materi en/die setz in ein ziment/so findestu ein halb marck gol des/darzů setz so vil anders golts/so wirt es lötig vnd ewig.

¶Auß Kupffer Silber.

Schwefel vnnd nußöl vnder einander/damit bestreich die küpfferin blech/nim einn hafen/leg saltz vff den grundt eins fingers dick/vnd darauff die gesalbten blech/darnach aber ein leg saltz/als offt biß der hafen vol wirt/vnd bekleybe den hafen wol/vnd laß trucken werden/dañ setz in eiñ häffner ofen/vnd nim dann die blech/vnd stoß sie gar klein/vnd wäsch das puluer mit warmem wasser/vnnd flötze es gar schön fünff oder sechs mal/biß es gar lauter daruon gehet/ vnd kein saltz mehr darbei sei/Darnach reib das puluer mit eyerklar/lasse wol trucknen bei eim fewr/reib es aber mit eyerklar/lasse es trucknen/thů das acht oder neun mal/ye offter ye besser/darnach mach küglin darauß/lege stratum super stratum/mit weydäschen vnd mit küglin/biß das häflin vol würt/bekleybe es wol/lasse trucken werden/setze es in einn häffner

ofen. Darnach nim die küglin vnnd reib sie aber mit eyerklar ab/als dick als vor/acht oder neun mal/vnd laß alle mal trucken werden/darnach reibe die küglin mit sal alkali/thů es in einn tigel/setz in ein gůt fewr/darzů blase ein stund oder mehr/gieß es in ein inguß/da vnschlit innen sei/so hastu gůt silber/dem setz zů das halb teyl natürlich silber.

¶Amalgama.

Pülver Springwurtzel/vnd nim Mercurium vnd alaun gleich vil/vnd mach ein teyglin darauß.

¶Messing würt goldt.

Zerlaß messing/vnd gieß darinn hechts rogen vnd farren gallen/vnd bilsen samen/vnnd wart daß es nit spring/in dreien tagen würt es goldt.

¶Mollen fahe also:

Wann sie an der sonnen ligen vnd schlaffen/so geh heymlich in zweyen filtzen zu jnen/vnnd zwen grosse hendschůch/die da lang sind/vnd thů sie an/vnd nim sie also schlaffende behend vnd schnell/ehe sie die gifft lassent/vnnd thů sie in ein geschirr da menschen blůt innen sei/Die gifft ist geel/vnd lassen die vff die hend schůch eins teyls.

¶Mollen Rippen goldt.

Zwey pfund gefeihelt messing/vnd ein quart geyß milch/nim einn hafen der vnden weit sei/vnnd oben eng/vnnd ein stürtz darüber/der oben ein loch/vnnd nim neun mollen/vnnd thů sie in den hafen mit der milch/vnd den stürtz darüber/grab jn mit der milch in die erden die da feucht sei/vnnd daß der stürtz mit dem loch ob der erden sei/daß die mollen lufft haben mögen/daß sie [illegible]erben/laß sie stehen biß an den sibenden tag nach mittag/so nimm den hafen mit den mollen herauß/so haben sie den messing von hunger auffressen/

außfressen/vnd die groß gift zwingt den messing/das er sich můß wandeln zu goldt ꝛc. So nimm den hafen mit den mollen/vnd mach ein grůb zweyer zwerch finger tieff/setz darinn/ mach ein glůt darumb mit kolen/ daß vnden vnnd oben glůe / vnden sol er nit als sehr glůen als oben/ darumb setz mann jn ein wenig in die erden/daß der messing nit zuschmeltz/wann dich dunckt daß die mollen zu puluer seien gebrannt/ so nimm den hafen auß dem feur/laß jn wol erkalten / So nim ein multen vnnd schütt den messing darinn mit dem puluer vnnd gieß wasser daran / wäsche das puluer von dem messing/in ein leinen tůch/bried den messing vnd henck jn in den rawch / vnd laß jn wol trucknen/ so hastu gůt goldt/das lasse dir einen goldschmid abfrischen.

¶ Silber zumachen von mollen.

Neun mollen vnd zwey pfund Mercurius/vnd aber einn hafen oben eng vnd vnden weit/vnd thů die materi darin / vnd mach von vetrem ein kleyn fewerlin darunder / so werden sie den Mercurium von hitz aller fressen/so brẽn sie zu gleicher weise als das goldt/ so hastu gůt silber.

¶ Ein anders.

Nim neun Mollen/ein pfundt Mercurium / vnnd laß dir machen einn verglasten hafen mit einer stürtz/ vnnd nim den Mercurium/vnnd thů jn in den hafen/ geyß milch gieß auff den hafen also / daß es bedeckt werde / vnnd die würm thů darinn/decke sie zů/setz sie in einn mist vier wochen / so trag sie in einn wald/ brenn das alleyn/gehe selber daruon/ der rawch tödtet dich/wann dich dunckt daß der rawch vergangen sei/ so brichs vff/so findstu lauter gůt silber.

¶ Nota.

Nim mollen auff das wenigst zwentzig / thů sie in ein glaß / darnach thů zu jnen ein halb pfund Mercurium / vnd alt gestossen zigeln / ein wenig klein gestossen als mehl / wann sie das verzert haben / so thů aber als vil hinein / das thů so lang biß sie nit mehr wöllen verzeren / in zwentzig tagen. Darnach thů sie in einn hafen oder krůg / vnnd verkleybe das wol überal mit meyster leymen / daß der brodem nit herauß gehe / vnd brenn sie zu puluer / darnach thů die puluer auff einen test / vnd darzů blei / so hastu materiam infallibilem.

Oder zwentzig mollen / thů sie in einen hafen / vnd zwey pfund Mercurium darin / vnd vermach den hafen gar wol mit luto sapientie / setz jn in einn roßmist vier wochen / darnach setz jn vff einn hert / blase wol zů vff vier stund / darnach laß es erkalten / vnnd brich es auff / vnd setz es auff einn dest / so hastu gůt Silber.

ℂ Zyn das nit krachet.

Starck gemeyn saltz / ieglichs fünff vntz / honigs als vil / darinn gieß das Zyn zwölff mal / darnach reib jn / vnnd er würdt also purgiert / vnnd laßt sein krachen.

Das thů in einn hafen / verkleybe jn vnnd setz jn in einn ofen ein nacht vnd ein tag / so findestu ein guldin kalck ꝛc.

ℂ Golt auß Mercurio zumachen / Hugo.

Mach ein scheyd wasser von drei teil vitrioli / vnnd zwey teyl salpeter / vnd ein teyl alumen plumosum / darin soluir Mercurium crudum ein pfundt oder zwey / distillier dann das wasser darnon / vnnd gieß es wider darüber / oder souil news wasser / das thů in ein glaß mit einem langen hals / mit eim kleinen alembico / wol verlutirt / mit einem receptaculo / setz das glaß inn ein warm äschen / vnd aber distillier das wasser mit senffem

tem fewr von dem Mercurio/ſo lang biß der Mercurius rot wirt als ein blůt/vnd nit mehr reucht vff dem blech/das würdt in dreien monaten geſchehen. Das probir durch ein monat zwen oder drei/ſo würdt der Mercurius fix on zweifel/ſo reducir jhn ſchnell mitt Salpeter oder Boras/ſo verwandelt er ſich in war goldt.

¶Crocus Martis zumachen.

Crocus Martis/wie vil du wilt/von einem ſtahl/abgefeihelt/wäſch wol mit einem ſtarcken eſſig/zwen tzig oder mehr mal/vnd ſetz es auff einn ofen/laß trucknen/wañ er getrucknet/ſo gieß jn in eſſig oder aqua fort/das thů als lang biß er vier wochen geſtanden iſt/vnd ſetz jn in ein reuerber ofen vier tag vnd nacht/ſo wirffts oben bühelin auff/die ſtreich herab/dann die iſt gůt/vnd das ander ſetz wider in den ofen biß es auch genůg gewinnt.

¶Aes vſtum zumachen/oder Cro cum Veneris.

Nim Venerem ein groß blech/vnnd ſal commune ein pfund/reib es vnder einander/intrencks mit eſſig/vnd beſtreich das blech damit/gieß vnd leſch es in einem geſaltzen waſſer ab/das thů als dick biß nit mehr da iſt/ſo findeſtu an dem bodem crocum veneris/der iſt bereytic.

¶Coagulatio Mercurij.

Ein lot Luna/vnd zwölff lot Mercurij/mach ein teyglin darauß/vnd wäſch den Mercurium wol mit eſſig vnd ſal commune/vnd nim darnach drei lot Luna/vnd feihel den klein/vnd thů jn zu dem Mercurium in das glaß/ſo coagulirt ſich der Mercurius hart vnd ye für vnd für ic.

¶ Aller wasser mütter/das zertreibt alle corpora.

Nim ein pfund salnitri/vnd ein pfund vitrioli/zerstoß ieglichs besonder/misch es zusamen im mörsel/vñ brenn das wasser/vnd leg jm kein wasser für/nim von dem selben wasser ein vntz/vngebrannt wein ein vntz/thů es zesamen in ein glaß/es gibt feur/vñ man möcht ein kertz daran anzünden/vñ ist ein můter aller farb.

Item nim des fürgeschriben wassers iij. vntz/Mercurij vntz/das vierteyl sulphur viuum/thů die alle zusamen in ein glaß zu soluirn/wann es soluirt ist/so laß es abriechen/so findestu den Mercurium fixirt rot/Also magstu alle spiritus fixirn. Wiltu aber das wasser gar starck machen/so nim zu siben maln ye ein pfund vitriol/vnnd salpeter auch ein pfund/brenns/als offt du es brennst/so leg die mütter wider für vnd für in die gleser/das wasser bricht eisen vnnd alle geschmeide

¶ Die siben Planeten calcinirn/purgirn/ vnd in solcher maß reducirn.

¶ Solem calcionirn.

Mach ein vaß das einen langen engen hals habe/als weit als ein gulden/in dem zerlaß Saturnum/vñ wañ er zerlassen ist/so deck das glaßloch obēmit dem besten gold/das du gehaben magst/vnnd zerlaß den Saturnum/vnd mach darunder ein starck feuer/vnd kere den gulden dick vmb/daß der dunst von dem saturno den gulden dick durchgeh/das thů als lang biß er sich gern laßt zupülueren.

¶ Calx Lune.

Mach in aller obgeschribenen maß von eim silberin Turnus.

¶ Calcinatio solis.

Nim von golt wie vil du wilt/feihel es gar klein zu puluer/

puluer/das selb puluer leg in gar starcken essig/laß also stehn neun tag/darnach nims wider herauß/laß es trucknen an der sonn/vnd reib es aber gar klein/vñ thů als vil aque salarmoniaci darzů/vñ reib es wol durch einander/laß es trücknen/vnd reib es anderwert mit aqua salarmoniaci/das thů also siben mal/vnd laß es des letzsten mals trücknen/so ist es gůt Calx solis.

¶ Ein ander Calx solis.

Blech von gold schneid klein/als breyt als ein erbiß ist/Mercurium thů in einn tigel/laß in heyß werden über koln/darnach thů das goldt darinn/vnnd nim den tigel von den koln/vnd rür den mercurium durch einander/biß du das goldt nit mehr greiffest inn dem Mercurio/so setz den tigel wider vff die koln/vnd thů es durch einander trucken/das thů als lang biß der mercurius aller verriech vnnd verschwind//Darnach nim das puluer auß dem tigel/vnd reib es auff einem steyn/mit sale communi preparato/oder mit salarmoniaco/das ist besser/darnach wäsch das saltz davon/vnd laß es wol trucknen/so ist es gůt Calx solis.

¶ Calx Lune.

In aller maß als ich ietz gelert hab mach calcem Lune auß silberin blechen/dann daß du das puluer von dem silber hernach mit Tartaro calcinato/oder mit sale communi preparato reiben solt/vnd darnach davon wäschen mit lauter wasser/vnnd laß es trucknen als vor/so ist es calx lune. Wiltu aber den selben calcem preparirn/vñ calcem solis drauß machen/so nim den calcem lune/vnd reib jn in tartaro calcinato gar klein/vnnd laß jn darnach ab dem steyn fliessen in ein glaß/vñ laß jn wider trucknen/Darnach nim Crocum Martis/laß jn wider trucknen/vñ den Crocum misch mit ein wenig alaun/grün wasser/vnnd reib den calcem

cem mit dem selben croco/biß er rot wirt als Zinober/ darnach so reibe jn mit aqua Salis alkali/ laß jn darnach wol trucknen/vnd brenn den/biß er flüßig werd/ vnd gieß jn/so ist er rot als golt/darauß magstu sicher machen solem/als ich hernach leren wil.

¶ Venerem calcinirn.

Den soltu also calcinirn/ Nim Arsenicum album/ vnnd stoß den zu puluer/reib jn mit öl gar wol/vnnd nim dañ gefeihelts kupffer/vnd salb das mit dem öl/ vnd lege stratum super stratum mit dem kupffer/vnd sale communi preparato/ das thů als dick biß der tigel voll werde/ so vermach jn mit luto sapientie/darnach setz jn in koln/in einn windofen/auff drei stund/ vnd laß jn erkalten/vnd brich jn auff/wäsch den kalck der darin ist/mit warmem wasser oder harn/biß das salz alles dauon komme/ so laß es trucknen/ so ist es Calx alba/ Vnnd wiltu den roth machen/den mach mit Croco Martis/vnd mit aqua salis armoniaci.

¶ Ein anders.

Venerem zerlaß wol auff dem fewr/wirff dañ darin arsenicum album oder sulphur purgatum/ vnnd thů es durch einander/biß es nit mehr riech/ darnach gieß es in ein ander vaß/ vnnd wäsch jn gar schön mit wasser/vnd rür es als vor/vnd das thů drei mal/ vnd behalt das in einem erdin vaß ꝛc.

¶ Ein anders.

Küpfferin blech bestreich mit essig/ in dem essig sol communne preparatum zergangen sein/vnnd wann die blech damit bestrichen sein/so laß sie trücknen/darnach leg sie auff zwey eisen/in einn calcinir ofen/oben das die koln nit daran rüren/ vnd lasse es also stehen auff drei stund/darnach thů sie darauß/lesch sie in essig vnd in salz/vnd bieg die blech hin vnd her/biß die

schwar-

schwartzen stüppeln alle darnon fallen in dem essig/ darnach mach die blech aber naß in dem essig mit dem salz/lasse sie brennen in dem ofen als vor/ das thů als lang biß die blech verderben/ So seihe dann den essig darab/so findstu das puluer an dem boden/das reibe wol mit borras von weinsteyn gemacht/ vnnd mit ől von weinsteyn/als ich vor gelert hab. Also daß du zu eim pfund zwey lot borras thůest des puluers/ vnnd ein lot de calce Saturni/ Wañ du das also wol geriben hast/so lasse es trucknen/vnd thů es in einn tigel/ vnnd mach ein starck fewer darunder/biß es fliessend werde/so gieß es in ein eisen vaß/da ein wenig vnschlit innen sei/so findstus weiß vnd weych/ darnach magstu darauß machen silber/ als ich dich hernach leren werd/vnd wisse das es der besten purgation eine soll sein/nütz ꝛc.

¶ Saturnum zu calcionirn.

Ein teyl blei/ein teyl zyn/thů in eiñ tigel/mach das flüssig in einem windofen mit starckem fewer/rüre es durch einander mit eim eisen löffel/vnnd was du pluers darinn findest/ das nim mit einem löffel herauß/ vnd behalt es/ das thů als lang biß es alles zu puluer werde/das thů in eiñ newen hafen/brenn es zu kolen/ kere das puluer dick mit dem löffel/biß es weiß werd/ so behalt es schön/vnd wisse dz du das zyn allein solt weiß calcionirin/aber es würt nit als bald zu puluer als blei/darumb můstu ein starck feur darunder machen/vnd stetig für vnd für biß es zu puluer wirt/darnach thů jm als vor gelert von blei oder von dem zin/ Wiltu nun die puluer von dem blei vnd dem zyn/ wider in jr erste maß bringen/So nim ein pfund des puluers/vnd ein lot borras von weinsteyn/reibe die zwey wol mit ől von weinsteyn/vnd laß darnach trucknen/

darnach solta es in eim tigel flüssig machen ob einem starcken feur/ Wann das feur nit starck ist/ so würdt weiß glas auß dem zyn/ vnd auß dem blei gelbs.

¶ Calcinatio Jouis oder Saturni.

Nim dünn blech von zyn/ vnd schneid die gar klein zu stücklin/ darnach nim einn newen hafen/ vnd lege ein leg võ lebendigem kalck/ vñ darnach von blechlin. Thů das biß der hafen vol werde/ darnach vermach jn mit luto sapientie/ vnd setz jn darnach in furnũ calcinationis ein tag vnd nacht oder lenger/ darnach nim das zyn herauß vnd zerlaß es wol/ gieß es in essig/ vñ behalts/ vñ reib es zu eschen/ das thů dreimal/ so wirt es hart als luna/ vñ wisse daß du das blei gleicher weise calcionirn solt. Wañ du es giessen wilt/ so gieß es in wasser das võ sale communi preparato vñ äschen gemacht sei/ in dem selben wasser lesch es vier oder fünff mal/ darnach reibs klein vñ laß es trücknen/ vnd thůs in eiñ hafen/ den vermach oben wol/ setz in ein bachofen ein tag vñ nacht/ darnach nim jn herauß/ so findstu eiñ kalck der ist grün/ darauß machstu kürtzlich solem.

¶ Den Zyn calcionirn/ weiß vnd hart machen.

Zyn der klar sei zerlasse wol/ giesse es in essig/ darnach nim aque Mercurij/ vnd lesch es dick darinn/ so würt es dick als Luna. Item/ mach ein laug mit reb äschen von essig/ vnd lesch den Jouem siben mal dariñ/ darnach zwölff mal in frischer geyßmilch/ vnd thů in puluer darzu von arsenico albo/ so würdt er weiß vnd hart als Luna.

¶ Martem calcinirn.

Nim jn vnd mach jn gar dünn/ vnd purgir jn gar wol/ vnd mach jn glüend/ vnd esch jn in leinöl siben mal/ so wirt der mars weych/ vnd wañ das geschehen ist/ so nim die blech vnd schneid sie zu kleinen stücklin/

vnd

vnd nim Mercurium crudum / vnd leg ſtratum ſuper ſtratum / vnd verlutir den tigel wol / vnd ſetz jn in ein calcionir ofen eiñ halben tag mit ſtarck feur / daß die materi dariñ glüe / vnd ſo laß es erkalten / ſo nim dann die materi darauß / ſo iſt er weiß als Luna vera / vnnd den behalt biß ich mehr daruon lere. Wiſſe auch daß du den Martem vor ſolt feucht machen in leinöl / vnd mach darnach ſtratum ſuper ſtratum in ein tigel / als vor gelert worden iſt.

¶ Purgatio Veneris.

Nim leinöl vnd beſtreich den Venus damit / dann nim Arſenicum ſublimatum / vnd ſtreichs allenthalben auff den Venus / ſetz ſtratum ſuper ſtratum inn eiñ tigel / verlutir jn wol / ſetz in eiñ windofen / vnd laß jhn im fluß ſtehen vier odder fünff ſtund / darnach laß kalt werden / ſo treibs durch ein kugel / es wirt das beſt purgirt kupffer.

¶ Operatio ad Solem.

Nim ein teyl de calce ſolis / als ich gelert hab / vnnd nim ein teyl de Mercurio ſublimato et albo fixo / vnd das reib alles in lacte virginis / vnd laß es wol trücknen an der ſonnen / darnach ſo reib es wol mit aqua ſalis armoniaci / vnd laß es trücknen / vnd das thů drey mal / darnach reib es mit croco Martis de atramento / oder Veneris / vnd laſſe es trücknen / das thů alſo biß es rot werde als Zinober / darnach vermach das glaß mit luto / vnd feul es in miſt fünffzehen tag vnd nacht / darnach vermach das glaß mit luto / vnd ſetze es in eiñ bachofen ein tag vnd ein nacht / vnd nim des ſelben pulvers ein teyl zu dreißig teyl Veneris purgate ad Solem / ſo würt es Sol.

¶ Ein ander würckung zu gold.

Gmeyn thucian calcionir / thů halb als vil de ætiae

mento rubeo/oder vitriolo rubeo/oder Venere rubeo darzů/vnnd als vil als des ist de calce lune preparato ad solem/das mach zu puluer/vnd reib es mit aqua salis armonici/vñ in mist feul es drei tag/darnach mach es trucken/reib es vor/vnnd lasse es faulen/das thů drei mal/darnach leg das puluer daruff/vñ ein pfund zu eim pfund lune/oder calce veneris/las flüssig werden/vnd thů des puluers ye ein wenig darauff/vnnd rür es durch einander biß daß puluer alles verbünne vnd riech/darnach gieß es also heyß in geribne kolen von weinreben/vnd sied es darnach in dem wasser ein stund/nim salarmoniac vnd Spongrün/vnd vitriolum rubeum calcionatum/vnd als vil harn/darnach so brenn es in koln/so ist es gůt Solis.

¶Ein ander würckung zu gold.

Nim calcem lune ein teyl/eyerkalck als vil du wilt/die zwey reibe mit aqua auripigmenti/als ich vor gelert hab/vnd wañ du es geriben hast/so las es trucken in einem distillir ofen/vnnd reib es aber mit auripigment/vnd las es trucknen/das thů vier mal/darnach las es wol trucknen/reib es mit aqua salis armoniaci/vnd setz es in mist/biß es alles zu wasser werd/so seihe es dañ durch eiñ leinen sack in ein glaß/darnach so las es aber trucknen/des puluers wirff ein teyl auff viertzig teyl Veneris purgate ad solem/so würdt es gůt Solis.

¶Ein würckung zu Silber.

Nim zehen theyl zyns/vnnd vier theyl lebendigen queckſilber/zerlaß das mit einander/wañ es zergangen ist/so rür es durch einander mit einem eisen/biß es erkalt/so würt es zu puluer/so nim arsenici albi vnnd sulphuris albi vñ sal gemme der dreien gleich schwer/vnnd nim weiß galmey als vil als des andern alles/

das

das mach alles zu puluer gar kleyn/vnd thů es in ein alembicum/ vnd soluirs eiñ gantzen tag des morgens biß abendt/vnnd was in dem hůt ist/das nim herauß vnd behalt das/vnd die feces reib anderwert/ vnnd sublimiers als vor/ das thů als lang biß die feces nit mehr riechen auff kolen/ So leg das puluer das vonn den fecibus gerochen ist/ das reib mit aqua salis armoniaci/vnd thů es in ein glaß vnd setz es inn mist biß es zu wasser würdt/ So laß es wider trucknen/ das thů als lang biß es fließ vff einem glůenden blech/ so wirff ein lot des puluers vff ein marck Veneris purgate ad lunam ꝛc.

Wiltu mit der operation solem machen/so nim das puluer das sublimirt ist von den fecibus/vnd reibe es mit croco Martis/biß es rot wirt/ darnach so feul es in mist als vor/biß es vff dem blech fließ/ so wirff des selben ein lot auff ein marck Saturni odder Veneris purgati ad solem/so würt es gůt Sol/vnd ist das bewert ꝛc.

¶ Ein ander würckung zu silber.

Nim ein teyl de calce Lune/vnd zwey teyl de Mercurio fixo vnd sublimato/ vnd zwey teyl sulphuris fixi vnd sublimati/reib alles mit oleo tartari/ oder mit aqua Mercurij/ laß es trücknen/ vnnd thů das also drei mal/darnach thů es gepůluert in ein glaß/ grab es in den mist/biß es zu wasser würdt/ darnach laß es trucknen in furno sublimationis/vnd reib es aber mit aqua Mercurij oder salarmoniaci/ vnnd feul es aber in mist als vor/ so laß es inn einem bachofen trucknen ein tag vnd nacht/ vnd mach es zu puluer/ vnd wirff ein lot desselben puluers auff ein pfundt veneris purgate/so wirt es gůt luna.

¶ Ein ander würckung zu Silber.

Nim zwey teyl probate/vierteyl Veneris purgate ad Lunam/zerlaß die zwey theyl mit einander/vnnd nim vier teyl arsenici albi et fixi/vnd mach das zu puluer/vnnd wirff das auff die vorgeschriben materi/vnd rür es durcheinander biß das arsenicum verbrin/vnd nit mehr riech/So wirff ein wenig gepüluerten borras darauff/so gieß es/vnd es würt güt luna.

¶Ein ander wirckung zu Silber.

Auripigmenti ein theyl mach zu puluer/vnnd nim als vil küwen vnschlit/misch die zwey mit einander in einer eisen pfannen/darnach thü es in einn verglasten hafen/der ein langen hals hab/vermach den wol mit luto sapientie/vnnd setz jn in ein feur/laß das sieden biß das vnschlit gar verschwindt/Darnach so nim es auß dem hafen/vnnd thü es in einn andern hafen/als der erst ist/vnnd mach ein laug mit weydäschen/vnd gieß die selbig laug durch lebendigen kalck/darnach gieß der selben laug an das puluer in den hafen/vnd laß es sieden/biß die laug verschwindt/So findestu inn dem hafen weiß als der schnee/das behalt/darnach nimm desselben puluers ein theyl/vnnd zwey theyl güts Luna/vnnd drei theyl Veneris purgate ad lunam/ein theyl borras/vnnd giesse es mit güter hitz/so wirt es güt Lunarc.

¶Ein anders zu Silber.

Arsenicum album fixum/Mercurium sublimatum vnnd fixum/vnnd eyerkalck alles gleich/mach zu puluer/leg in ein glas/vnd feul in mist biß es wasser werde/So lasse es trücknen in furno sublimationis/darnach reib es mit aqua alkali/vnd machs wol feucht/darnach laß es trücknen/reib es aber als vor/das thü siben mal/darnach lasse wol trücknen/vnnd mach es zu puluer/vnd wirff desselben puluers ein teil vffhundert teyl Veneris purgati/so ist es Luna. Ein

¶Ein anders zu Silber.

Nim ein marck de Luna bona/sechs lot salis communis preparati/feucht es mit essig/vñ vmbgieß den lunam damit/vnd vmbinde es mit einem leinen tůch/vnd vermach es mit luto sapientie/vnd laß es trücknen an der Sonnen/darnach so leg es in eim bachofen ein tag vnd nacht/darnach nim es herauß/vnd stosse es in einem mörsel/vnd wesch es mit warm wasser/vñ laß es trücknen/darnach nim zwey lot desselben pulvers/vnd zwey lot de sale communi preparato/vñ reibe es mit einander zu puluer/darnach nim drei lot mercurij viui/thů das in eim tigel/setz es auff kolen biß er riech/so wirff des andern pulvers darin/vnd rüre es als vor/das thů also vier mal/darnach nim den Mercurium also preparatum/vnd nim des ersten pulvers de Luna/das dir vor überbliebe/vnd halb als vil als der zweyer ist de venere purgata/Das thů also in ein leinen tůch als vor/vnd vermach das mit luto sapientie/vnd lasse trücknen/darnach so leg es in kolen/das die koln vnden vnd oben ligen/vnd blase vast zů/vnd lasse es fliessen/so würt es gůt Luna ꝛc.

¶Ein anders zu Silber.

Salarmoniac drei teyl/vnd Arsenici albi drei teyl/vnd Mercurij sublimati et fixi zehen teil/das reib mit einander mit aqua salarmoniaci/vñ laß es trucknen/das thů als lang biß das puluer wol weiß werde/so reib es mit zwey mal als vil salarmoniaci als des pulvers ist/vnnd feul es in einem glas inn mist/vnnd laß also stehen vier wochen biß es alles zu wasser würdt/darnach lasse es trücknen inn furno sublimationis/vnnd mische des puluers ein theyl zu hundert theyl veneris purgate/odder rito Jouis purgati/so würt es silber.

¶Ein

¶ Ein anders zu Silber.

Nim Mercurium crudum vnnd ſal commune præparatum gleich/ vnd gůten eſſig dran/ vnd laß ſieden eiñ tag/ ſo nim dann als vil ſulphuris ſublimati et fixi/ als des Mercurij iſt/ die zwey reibe mit einander/ vnd thů ſie in eiñ verglaſten hafen/ vnd vermach das wol mit luto ſapientie/ vnnd ſetz den in einn bachofen ein tag vnd ein nacht/ So niñ es dañ heruß/ vnd thů halb als vil odder gleich als vil de venere purgato ad lunam/ vnd ein wenig boras darzů/ ſchmeltz mit einander/ ſo iſt es gůt luua ꝛc.

¶ Auß vier lot queckſilbers ein lot gůt Silber zumachen.

Nim Mercurium viuum/ vnd mach jn heyß/ vnnd laß jn kalt werden/ vnnd ſtoß vitriol zu puluer/ vnnd gieß warm waſſer daran/ biß es waſſer würdt/ ſo gieß an ein pfund vitriols ein halb maß waſſers/ vnd thů dariñ ein halb pfund Mercurij viui/ vnnd ſied es biß ſchier trucken wirt/ So nim den mercurium darauß/ vnd thů jn in ein tigel/ vnd nim ſouil Saturnum/ vnd laß jn flüſſig werden/ vnd gieß jn auß vnd lege jn vff ein deſt/ vnd breñ jn ab mit ſtarckem fewer/ vnnd nim ein puluer das heyßt Silermontanus auß der Apotecken/ zwey lot/ Vnd wañ du die recept vff den teſt gelegſt/ ſo ſoltu das puluer ſelber bald darauff werffen/ ſo mag der Mercurius von dem feur nit weichen/ vnd würt auß vier loten ein lot ſilber ꝛc.

¶ Mercurium zu fixirn.

Mercurium ein pfundt/ ſal commune præparatum ein vierdung/ oleum laterni ein vierdung/ vnnd vier lot ſalarmoniaci/ reib es mit einander/ gieſſe daran das oleum/ vnd thůs in ein glaß/ vnd vermachs wol/ daß nicht dariñen gefallen mög/ vnd ſetz in miſt/ vnd

laſſe

lasse es darinn stehen fünfftzehen tag/biß es zu wasser wirt/so nim es auß/vnd setz es in furnum coagulationis/vnd mach ein feur darunder von öle vnd von vnschlit/wie nach volgt/laß also stehen drei tag vnnd nacht/so coagulirt er sich in dem glaß/vnnd setze jn dañ in furnum sublimationis/vnd thů das glaß oben auff/vnd mach ein steiff feur darunder/lasse also stehen so lang biß es hart würdt/daß nit mehr feuchtigkeyt daruon gehet/So nim das glaß herauß/brich es auff/vnd nim den mercurium/reib jn auff einem stein/vnd thů daran aqua alkali/reib es mit einander/thů es in eiñ alembic/vnd distillier das wasser dauon/das soltu also thůn siben mal/so ist er fixirt ꝛc.

ℂ Wie die steten feur sollen sein.

Die feur die in einem steten brennen sollen sein/sollen also gemacht sein: Nimm hartz ein teyl/vnnd ye zwey teyl vnschlit/vnd drei theyl öl/vnd schmeltz das vnder einander/vnd thů dariñ schmeer oder schmaltz als vil des vnschlits ist/vnd thů die materi in eiñ tigel/vnd mach dariñ eiñ dacht eins fingers dick/vnnd zünd jn an/Vnd wann es verbrinnt/so thů mehr darin/daß es bleib in einer hitz/vnd setz es vnder den hafen/vnd wiß daß das selb feur alle spiritus fixirt gar bald vnd coagulirt/als ich vorgelert hab.

ℂ Ein leichte kunst.

Nim lutum sapientie/vnd mach dauon ein küglin/das inwendig hol sei/vnd fülle es mit Mercurio der getödt sei mit vorgeschribenen wasser mit saltz/vnnd mach es wol zů mit luto/vnd lasse trucken werden/vñ leg es dann in blei oder in zyn/Ich schwer/daß es vormorgen biß tertie zeit wirt erhärt vnnd getödt an etlich erhöung als gůt silber/in der härtung des silbers güssig/vnd schmidig/das ein vntz ferbet vnwandel-

barlich/ purgiert kupffer/ vnnd geweychts mit gůter weychung vnnd weissung/ vnnd sein feuchtigkeit vnd anbrennende sein alle verzert vnnd vertilget von des wassers wegen des gemeynen saltzs/ wann es verzert die gantzen wässerichten feuchtigkeyt vnnd anbrennende ꝛc.

¶ Alaun zu Calcionirn.

Alaun soltu also calcioniern/ Nimm alaun vnnd stoß jn kleyn/ vnnd leg jn in einn newen hafen/ halber vol/ vnnd vermach jn oben wol/ vnnd setze jn in einn calcionir ofen ein halben tag/ vnd laß jn brinnen/ biß er wirt als ein Baumwoll. Galitzensteyn soltu auch also calcionirn ꝛc.

¶ Sal commune zu preparirn.

Sal commune soltu also preparirn/ Nim des weissen saltz/ vnd gieß daran alten harn/ der einen tag vff lebendigem kalck gestanden sei/ vnnd rüre das durch einander/ sechs mal zu dem tag/ vnnd lasse jn fallen über nacht/ darnach seihe den harn durch einn filtz/ vnd thů des als vil darin̄ ist in ein verbleite pfannen/ vnd rür es wol durch einander/ biß es wasser werde/ darnach sied es vff kolen/ biß es hart werde/ darnach stoß zu pulver/ vnd thů es in zwo oder drei ochsen blasen/ vnd binde die oben zů/ vnd henck sie in ein warm wasser in ein̄ kessel/ vnd laß die darin/ biß das saltz wasser wirt/ so schütt es in ein verbleite pfann/ vnd laß es sieden biß es wider zu saltz würt/ das thů neun mal. Des letzsten mals lasse brinnen biß es glüe/ so lasse es erkalten/ so ist es sal preparatum oder sal commune.

¶ Salarmoniac zu preparirn.

Salarmoniac soltu also preparirn/ Nimm zehen pfund de sale preparato/ als ich es gelert hab/ vnnd gieß daran warm harn von weib vnd gesunden men-

schen/

schen/vnd laß das saltz in dem harn zergehn/vnd laß es sich setzen/vnd giesse es durch ein filtz in ein kessel/ vnnd leg darzů růß der vnder den tächern hanget in des beckers hauß/vnd lasse es durch einander sieden/ Vnd wann das saltz trucken würdt/so gieß menschen harn dran/das thů als lang biß zehen maß harn an dē zehen pfund saltz ingesied/vnd wart auch daß der kessel nit übergehe wañ es seudt/vnd so es aber geseudt/ so gieß lauter wasser dran/vnnd rüre es durch einander ꝛc. biß es als wasser würt/so laß es stehn/vnd gieß das lauter darab/vnd sied aber als lang biß es trucken würt/ Vnd wann es trucken würt/so nim es herauß/vnd thů es in ein newen hafen oder multen/vnd laß es an der sonnen trucknen/darnach soltu es also sublimirn/Nim desselben zehē pfund/vñ zehen pfund gesteihelts eisen/vñ reib die zwey wol durch einander/vñ leg es in ein solchs vaß das heyßt rotūda/vñ vermach es wol mit luto sapientie/vñ setzs in ein sublimir ofen oder vff ein trifůß/vñ mach ein starck feur drunder ein tag/biß daß das vaß vnden glūend werd/so laß es erkalten biß morgen/vnd thů es dañ vff/so findstu oben an dem vaß weiß saltz/das nim herab/vnd nim darzů als vil saltz cōmune preparatum/vñ reib die zwei mit einander trucken/vñ leg sie in ein vaß sublimationis/ vñ sublimirs ein halben sōmerlangen tag/mit senftem feur/vnd laß es erkalten/vnd reibe es anderwert/vñ sublimirs als vor/das thů drei mal/vnd behalts dañ.

¶ Salalkali zumachen.

Salalkali soltu also machen/Nimm weyd äschen vnd lebendigen kalck gleich/vnd lege sie in drei hůt über einander/also/was auß einem hůt rinne/daß das in den andern fliesse/vnd gieß dann das wasser in den öbern hůt/vñ darunder ein verglasten hafen/vñ gieß

die lang dick durch die hüt/biß dz kein bitterkeyt mer in der eschen sei/so laß die laugen stehen/über nacht/ vnd sied die des morgents in einem verglasten hafen/ biß daß das wasser verschwinde vnd hart werde/so laß es erkalten/so findstu ein steyn heyßt Alkali/den mach zu puluer/vnnd leg jn in einn newen hafen wol halber vol/vnd deck jn nit zů/vnd setz jn in ein calcionir ofen/vnd mach des ersten ein klein feur biß es erwalle/darnach mit einem grossen feur/biß es fliesse als blei/so gieß es schnell in einn anderen hafen/vnnd laß es darin erkalten/so ist es salalkali/das behalt in einem glaß.

¶ Sal borax zumachen.

Sal borax soltu also machen. Nimm calcinirten weinsteyn/als ich leren werde/den stoß zu puluer/vñ gieß daran warm wasser/biß es zergehe/vnd rüre es durch einander mit eim holtz/darnach gieß es durch ein leinen tůch/vnd thů jm als ich vorgelert hab/vñ wiß daß das wasser des ersten trůb ist/das soltu als lang durch einn sack giessen/biß daß es lauter würdt/ das soltu also lang thůn/biß daß die bitterkeyten alle von den fecibus kommen/biß daß die feces nit mehr in die zungen beisset/darnach nim sal commune/vnnd gieß daran wasser von dem weinsteyn/vnnd gieß sie mit einander in ein eisen pfann/vnd sied sie biß es dick werde/So gieß es inn einn newen hafen/biß es hart würt/vnd wiß daß du den hafen ie vnderweilen vmb solt keren/vnd wann sich der hafen zůkleyben wil/so laß es erkalten/vnnd nimm es herauß/so hastu Sal borax philosophorum/das ist gůt als rechter borax ꝛc.

¶ Ein anders von Borax.

Nim weinsteyn der nit calcionirt sei ein pfund/vñ zerstosse

zerstosse den klein zu pulũer/in einem mörsel/vnd rãd jn durch ein sieb/vnd thũ jn in ein küpfferin pfann/vñ thũ darin ein sechsten teyl sal commune preparatum/ vnd sied das einen halben tag mit einander/ biß es zu wasser werde/zehen mal als vil als das saltz ist gewesen/vnd gieß es in ein solch beckin/vnd wann das wasser in das kompt/so leg einn filtz oben vff das wasser/ der hinden dreier finger breyt sei/ vnd vornen an spitzig/da es herauß fliessen sol/ so fleußt darnon lauter wasser/das behalt/vnd die hefe schütt hin/ vnd das wasser sied als vor biß es dick werde vnnd hart/ vnnd lasse es erkalten/so ist es gůt Borax zu allen sachen.

¶Aqua Mercurij zumachen.

Nim ein viertheyl Mercurij sublimati et fixi/ vnd als vil galitzensteyns/vnd reib das mit einander vff einem steyn/darnach thũ es in einn leinin sack/darnach mach ein grůb in einn roßmist/vnd setz in ein glaß das weit sei in die grůb/ als weit daß das glas nit vnsauber werd von dem mist/ vnd mach zwo gallen/ vnd henck den sack mit dem Mercurio vnd mit dem galitzensteyn über das glaß/vnd deck dañ ein dick leiñ tůch über das glaß/vnd vermach es also daß nichts dariñ mög fallen/vnd leg dañ darüber mists gnůg/vnd laß es also stehen zwo wochen/ biß daß der Mercurius durch den sack geflossen sei als wasser/ Vnnd ist das wasser nit weiß genůg/so reibe es anderwert mit dem galitzensteyn/vnnd thũ jm als vor/ vnnd thũ es also lang/biß das wasser gůt ist ad lunam faciendam.

¶Aqua salis armoniaci zumachen.

Nim sal armoniac als vil du wilt/ vnd als vil eyerklar/vnd rãr das mit einander/vnd thũ ein wenig essigs darzu daß es flüssig werde/ vnnd henck es in mist über ein glaß/ als ich vor hab gelert de aqua Mercu-

riß/oder leg es auff einn glatten steyn/vnnd setz es in ein feuchten keller/vnd neyg den steyn vornen ein wenig/vnd setz ein glaß darunder mit einem trechter/so fleusset das wasser davon in das glaß/vnnd darnach seihe es in einn filtz/vnd behalt es ꝛc.

¶ Aquam lac virginis zumachen.

Aquam lac virginis soltu also machen/Nim Litargirum/das ist silber schaum/das stoß klein zu pulver/leg das in ein pfannen mit gůtem weinessig/sied es bei eim kleinen fewer/darnach leg ein weissen filtz in das wasser/als ich vor gelert hab von dem boras/vnd wz darauß rinnt/das gieß wider dein/das thů als lang biß das wasser lauter werd vnd weiß/Darnach nim glaß galln/vnd mach pulver drauß/vnd beutels durch ein sib/vnd thů jm in allen sachen/als ich iezt gelert hab von den Litargiris/so würt auch wasser darauß/die zwey wasser misch in einander/so wirt es weiß milch/vnd heyßt lac virginis.

¶ Aquam salis alkali zumachen.

Aquam salis alkali soltu also machen/Nim sal alkali vnd salarmoniac vnd eyerkalck/vnd reib den mit gůtem essig/vnd thů jm in allen sachen als ich vor gelert hab de aqua Mercurij.

¶ Von eim wasser heyßt Crocus Martis zumachen.

Grůn Galitzensteyn stoß zu pulver/leg in ein newē hafen vol/vnd vermach jn wol/vñ dreh jn in aller weise/als ich gelert hab von dem alaun/wañ es rot würt als menig/so hats sein gnůg/darnach gieß gůten essig in ein alembicum/vnd distillir es in furno distillationis mit kleinem feur/das thů drei mal/darnach gieß in dasselbig als vil/als an den roten galitzensteyn/vnnd kůr das all tag drei mal durch einander mit eim eisen/

das

das thů sechs tag/darnach gieß es aber in ein alembicum/distillirs als iezt geleret/vnd ist das wasser nit rot gnůg/so leg das vorgschriben puluer mehr darin/vnd růr es durch einander/vnd distilliers als vor/behalt dirs/es ist der best crocus martis golt zemachen.

¶ Weinsteyn calcinirn.

Weinsteyn von weissem wein wäsche mit warmem wasser/laß jn trůcknen/darnach thů jn in einn newen hafen darinn ein viertheyl gehet/vnd füll den hafen vast mit dem weinsteyn/vnd deck den oben wol/vnd setz jn in einn calcionir ofen/vnnd laß jn brinnen/biß daß keyn rawch daruon riech/darnach lasse jn erkalten/stoß den weinsteyn zu puluer/vnnd leg jn in einn andern hafen/vnd vermach den hafen oben wol mit luto sapientie/darnach setz jn in den calcinir ofen drei tag vnd nacht/oder lenger/vnd brenn sie mit grossem feur/biß daß der weinsteyn weiß werd als das saltz/so behalt jn in einer wärm an einer trucknen statt&c.

¶ Eyer schalnzu calcinirn.

Eyer schalen wäsch in einer gossen laugen/laß sie darnach trůcknen/vnd zieh die heutlin innen ab/vnd leg die schalen des ersten in einn grossen hafen/vnnd setz jn in koln/vnd brenn sie zu puluer/růr sie durch einander ein gůt weil/darnach thů sie in einn kleinen hafen/thů in aller maß als ich gelert hab von dem weinsteyn/vnd laß sie brennen biß sie weiß werden als die kreid/so ist es gnůg.

¶ Thucian calcinirn.

Thutia der rot oder gelb sein/der ist der best/den leg in einn tigel/setz jn in heyß kolen/vnnd laß jn wol glůen/darnach lesch jn mit gůtem essig/das thů also neun mal/darnach reib jhn klein als meel auff einem steyn/vnd behalt jn.

¶ Aquam

¶ Aquam lunarem zumachen.

Nim ein hundert hüner eyer / vnd thů daruon den
tottern / vnd schlah das weiß gar wol / vnd thů es inn
ein glaß / vnd mach es oben fast zů / vnd setze es in einn
mist / vnd laß darinnen stehen vierzehen tag / vnd geh
alle tag ein mal darzu / vnd thů den mist mit eim holtz
daruon / daß es lufft hab ein stund / vnd thů es wider
zů / so es lang gesteht / so ist ein wasser drauß worden /
das gieß in ein ander glaß vnd laß erkalten / vnd der
küch der oben vff dem wasser ist worden / den wirff
hin / vnd thů darinn eyerkalg daß das wasser vier fin-
ger hoch darüber gehe / vnd rürs durch einander / vnd
thů es wider in das glaß / vnd machs oben fast zů / vñ
setz es widder in den mist / vnnd laß es aber stehen als
lang als vor / so nimm es herauß / vnd gieß es in eiñ ti-
gel / vnd rürs durch einander / vnd leg daruff eiñ weis
sen filtz / vnd was dauon distillirt / das gieß wider da-
rin / vnd thů es so lang biß das wasser lauter würt / so
schütt die feces hin / vnd das wasser ist gůt ad lunam
vnd ad solem.

¶ Aqua causata zumachen.

Nim äschen von wein hefen gebrant / vnd der sel-
ben nim zwey pfund / vnnd nim nüßschalen äschen ein
pfund / vnd nim äschen von bonstro zwey pfund / vnd
nim eschen von weinreben ein pfund / vnd thů es alles
vnder einander / vnd gieß daran ein wasser / vnd rüre
es vnder einander / vnd thů dañ darin Calcē viuam /
vnd rür es durch einander vnd gieß das wasser dar-
an / vñ es sol sein ye zu eim pfund zwey pfund wassers /
vnd las mit einander vff sieden biß es erwalt / so laß es
gefallen / vnd laß stehn ein tag vnd nacht / vnd rürs zu
dem tag sechs mal / vnnd gieß dañ dauon das lauter /
vnd thů es in eiñ kessel / vnd nim darzu zwey lot arse-
nicum

nicum album/vnnd nim zwey lot realgar/vnnd zwey lot tartarum calcinatum/ vnnd ein vierdung Salarmoniacum/vnd mach es alles zu puluer/vnd thů es in das wasser/ vnd laß sieden biß halber eingesied/so laß es dann kalten/vnd thů es in ein alembicum/vnd distillirs als ich vorgelert hab/vnd wann es nit mehr gehn wil/so laß erkalten/ vnnd brich den alembicum auff/vnd gieß wider darinn/ vnd distillirs fünff mal vnd behalt das wasser/biß ich mehr dauon ler/ darin coagulirt man mercurium/vnd fixirn als ich hernach leren werde/vnd die feces behalt auch/die seind gůt/ daß man mercurium hart mit machet. Nim Mercurium vnd thů jn in ein tigel/vnd mach jn heyß/vnd schütt der feces darin/ vnd rüre es durch einander/so stirbt der Mercurius / vnd würt hart vnd schwartz/ vnd wañ er kalt ist/ so würt er hart als ein steyn/den soltu sublimirn/ als ich leren werde de sublimationibus.

Aquam causticam zumachen.

Nimm ein teyl salalkali/ein teyl alaun gemeyn/ein teyl alaun plumosum/ein teyl weiß galitzenstein/vnd ein teyl salarmoniacum/ vnd zwey teyl sal commune preparatum/vnnd reibe es alles mit einander auff einem steyn gar kleyn/ vnd mach es feucht mit essig/oder mit aqua ardens/vnd thů es in ein glaß/vnd setze es in einen mist/vnd laß darinn stehen drei wochen/so ist es wasser worden/vnd das wasser gieß in ein tigel/ vnd leg dariñ einn filtz/ vnd distillir es in einn andern tigel/vnd behalt es in einem glaß/ das ist gůt Silber zumachen/als ich hernach leren werde. Der filtz dardurch man distilliert der sol vorn spitzig sein/vnd hinden breyt/als ich gelert hab.

Aquam auripigmenti zumachen.

Nim vier teyl auripigmenti/vnd nim zwey teyl sal armoniac/vnd ein theyl eyerkalck/vnd nim ein theyl sal commune/vnnd reib es auff eim steyn wol/vnnd machs feucht mit essig/vnd laß von dem steyn fliessen in eim keller/als ich vor gelert hab von aqua alkali/oder thů in ein glaß/vnd setz in mist/laß stehn biß wasser werd/vnd distillirt als aqua fortis.

¶ Aqua de sale communi preparato.

Nim sal commune ein pfund/vnd nim alaun ein vierdung/vnd reibs vff eim steyn mit essig/vnd laß von dem stein fliessen/als ich vor gelert hab/vnd distillirs per filtrum/so ist es gůt aqua de sale communi.

¶ Aqua von eyer dottern.

Nimm eyer dottern hart gesotten/vnnd stosse sie/vnnd leg sie in ein brenn vaß/vnd das erst wasser wirt weiß/das ander würdt roth vnnd dick/wann es kalt würdt/so ist es subtiler vnnd flüssiger/Wann du mit jhm ein ding bestreicheſt/das gewinnt allwegen ein goldtfarbe ꝛc.

¶ Weinsteyn ől zumachen.

Nim weinsteyn der weiß sei calcinirt/den stoß gar kleyn vff eim glatten steyn/vnnd laß jn fliessen in ein glaß als ich vor gelert hab de aqua salis armoniaci/vnd de croco Martis/vnd wann es also inn das glaß gefloſſen ist/so seihe es durch einn filtz als offt biß es lauter wirt/so behalt es schön in eim glaß.

¶ Oleum Laterni oder Petroleum.

Das mach also/nim einn newen zigelsteyn da keyn wasser in kommen sei/vnd mach jn heyß/vnd trucken den gar wol mit nußől/biß es nit mehr inn sich ziehen wöll/darnach zerstoß jn kleyn/vnd thů jn in ein alembicum/vnnd lasse das ől davon distilliern/vnnd wañ es nit mehr distillirt/so schütt den zigel auß/vnd nim

eiñ

einn andern newen zigel/vnnd mach jhn heyß/vnnd trenck jn mit dem ôle/das thů drei mal/so haſtu oleū laterni oder petroleum.

¶Oleum benedictum.

Oleum benedictum mach alſo/Nimm baumôl/an des nußôls ſtatt/vnd thů ieglichs als vor.

¶Oleum ſulphuris.

Nim ein pfund ſchwefel/vnd pülver den wol/vnd nim ein pfundt leinôl/vnnd thů das in einn verglaſten tigel/vnnd ſiede das durch einander/biß rother ſchaum darauff ligt/darnach gieß gůten eſſig daran/ſo fleußt das ôl überſich/das ſcheum gar ſchön herab/vnnd behalt es ſchön/darnach wäſche den ſchwefel/vnd gieß aber ein nußôl daran/vnd laſſe jn ſieden/in allen ſachen als vor/vnd wann er roth würt als vor/ſo gieß wider eſſig daran/vnd feum das ôle oben herab/vnd behalt es zu dem erſten/das thů als lang biß der ſchwefel nit mehr riech auff glůenden kolen/oder auff eim heyſſen blech/ſo wäſch jn gar wol auß heyſſem waſſer/vñ laß jn trücknen/darnach thů jn in eiñ dicken ſack/vñ bind jn zů/dz ſich der ſchwefel wol darin geregē mög/vñ leg dañ in ein hafen vier finger dick lebendigē kalck/vñ den ſack mit dem ſchwefel druff/darnach gieß gůten eſſig dran/alſo dz er einr ſpañen hoch ob dem kalck ſtehe/vñ laß es ſieden einn tag/darnach nim den ſchwefel auß dem ſack/vnd weſch jn wol auß warm waſſer/vnd ſeihe das waſſer dauon/vnd laß jn trückne/ſo iſt der ſchwefel wol purgirt vñ preparirt.

¶Nota.

Nim das du dauor geſamlet haſt/vnnd mach ein ſtarcke lauge von lebendigem kalck/vnnd von weydaſchen/der ſelben laug nimm zwey mal als vil/vnd ſiede das durch einander/biß es werde als ein ſeyff/

das feum darab/vnnd thů es in ein glaß/vnnd laß es ſtehn zehen tag/in eim miſt/darnach reib es/vnd thů es in ein alembicum/vnnd laſſe es diſtillirn als ich vor gelert hab/vñ was in dem alembico ligen bleibt/ das iſt oleum fixum ſulphuris/mit dem ôl fixiret man alle ſpecies/als ich hernach werd leren.

¶ Sulphur zu purgirn.

Nim ſchwefel den du findeſt in den krämen/den ſtoß gar klein vnd räd jn durch ein kleyn ſib/darnach thů jn in eiñ verglaſten hafen mit dreien füſſen/ vnnd gieß daran des erſten gůten eſſigs von wein/vnd laſſe jn ſieden ſtettiglich ein tag vnnd nacht/vnnd feum jn für ſich mit eim hôlzin lôffel/der kleyne lôchlin habe/ vnd wañ der eſſig ein tag vnd nacht daran geſotten ſei/ſo gieß dañ daran alten harn/der wol geſotten iſt/ vnd gefeumet ſei/vnd darnach durch einn filtz geſiegen/in dem harn laß jn auch zwen tag vnd nacht ſieden/vnnd feum jn als vor/das thů als lang biß das waſſer lauter werde/darnach laß jn trucknen an der ſonnen/ſo iſt er wol purgirt.

¶ Sulphur zu ſublimirn.

Nim Sulphur purgatum/als ich ietz gelert hab/ de oleo ſulphuris welchs du wilt/des nim ein pfund/ vnd ein pfund der calcinirt ſei/als ich auch vor gelert hab in den vorigen/Nim ein vierdung ſchlag ſinter/ das klein geſtoſſen ſei/vnd durch ein ſib gepůluert/die drei reib gar wol durch einander/vnd lege in ein alembicum/das oben ein loch hab/vnd lege oben auff das loch ein blechlin/vnnd vermach das ſublimatorium gar wol an dem ſaltz/daß es nit verriechen môg/vnnd ſetz es auff einn ſublimir ofen/vnnd mach ein kleins fewr darinn/vnd lůg vnderweiln zu dem blech/Vnd wann das blech nit mehr feucht iſt/ſo vermach das

loch

loch mit luto ſapientie/ vnd mach das feur ein wenig gröſſer/vnd laß es alſo ſtehn ſechs ſtunden/ darnach thů es auff/ vnnd was oben an dem hůt hangt/ das ſtreich herab mit eim haſen fůß/ vnnd treibe es wider mit den fecibus die vnden an dem ſintel bliben ſind/ vnnd leg es wider in/vnnd ſublimirs als vor/das thů alſo drei mal/vnd zu dem dritten mal was du oben an dem hůt findſt/das ſtreich herab vnd behalt das/ vñ reib die feces allein/vnd ſublimirs allein als vor/ das thů als lang biß die feces nit mehr riechen auff den kolen/ſo nim die feces/vnd ſchütt die hin/ vnnd nim den ſulphur der dauon ſublimirt iſt/ des nim ein teyl/vnd zwey teyl ſalis communis preparati/vnnd reib es gar wol durch einander/vnd ſublimirs als vor/vnnd lege des erſten aber ein blech auff das loch in allen ſachen als vor/vnd wann du alſo fünffmal thůſt/ ſo nim ſulphur der vor ſublimirt iſt/vnnd reib jn mit zwey mal als vil ſalis communis preparati/ als ich vor hab gelert/vnnd ſublimirs als offt biß daß der ſulphur weiß wirt/als der ſchnee/ſo hat er gnůg/den behalt ꝛc.

¶ Oleum Quorum zumachen.

Nim eyerſchalen vnd thů die haut daruon die darinn ſeind/vnnd behalts/ vnnd nim eyerdotter vnnd zerſchlag ſie in ein gefeß kleyn/vnd thů ſie in ein glas/ vnnd thů ſie in einn warmen miſt acht tag/ſo thů ſie dann herauß/vnd thů dann den ſchalen die du vorbehalten haſt/die haut auß den ſchalen/ vnnd thů es in ein alembicum/vnd vermachs wol/vnd diſtillirs alſo drei mal/das heyßt oleum quorum.

¶ Oleum auripigmenti.

Nim auripigmentum vnd ſtoß klein/ vnd nim oleum lunare/vnd ſied das mit einander in einem verglaſten tigel/vnd wañ es halb ingeſotten iſt/ ſo thů es in

ein alembicum/vnd diſtillirs/vnd nim dann die feces vnd reib ſie auff einem ſteyn/vnd thů ſie wider in den alembic/vnd gieß wider daran das oleum/vnd diſtilliers wider als vor/dem thů drei mal alſo/vnnd behalts/das iſt gůt ad fixationem/als ich hernach leren werde ꝛc.

¶ Oleum Lunare.

Nim das aqua das du vor gemacht haſt/das da lunaris heyßt wie vil du wilt/vnd thů es in einn alembic/vnd diſtillirs biß trucken würt/ſo haſtu oleum lunare/damit man fixirt alle ſpecies/vnd auch Mercurium damit coagulirt/als ich hernach leren werd/wiß auch wann du es drei mal diſtillirſt/ſo heyßt es auch oleum lunare ꝛc.

¶ Oleum ſulphuris.

Machs alſo/reib den ſulphur mit tartarum als eiñ brei/vnnd ſetze jhn in heyße kolen drei tag/vnnd reib jhn darnach mit tartarum/thů jhn wider in ein glaß/vnnd diſtillir es per alembicum/das heyßt oleum ſulphuris ꝛc.

¶ Mercurium ſublimirn.

Nim Mercurium ein pfundt/ſalarmoniac ein vierdung/vnd gieß daran eiñ gůten eſſig/dz er wol feucht werd/vnd rür es durch einander/vnd laß es alſo ſtehen über nacht/des morgens reib es mit einander vff eim ſteyn/vnd es ſol gepülvert ſein ehe der eſſig daran würdt gegoſſen/darnach wann du es wol geriben haſt/daß den mercurium nit mehr ſiheſt/ſo laß es trücknen/vnd reib den trucken on eſſig gar wol/vnd leg es dann in ein alembicum/vnd ſublimirs in furno ſublimationis/als ich vor gelert hab von dem ſchwefel/vnnd vermach den filtz an dem alembicum gar wol/daß nichts davon gerichen mög/vnd mach des erſten

auff

auff zwo ſtund/gar ein kleyn fewer darunder/biß die feuchte oben auß gehe/als du mit blech gewar wirdeſt/als ich vor gelert hab/So vermach das loch oben wol/vnd mach auff zwo ſtund ein groß fewer darunder/zu dem letzſten ein ander groß fewer auff vier ſtunden/darnach laß es gemechlich erkalten/vnd thů es auff/ſo findeſtu Mercurium als weiß meel in dem hůt/vnd was neben anhanget/vnd auch auff den fecibus ligt/das ſtreich alles herab mit einer feddern/vnd reibs mit den fecibus mit ſtarck eſſig als vor/vnd laß dañ trücknen/vnd ſublimirs als vor/das thů als lang biß die feces nit mehr riechen auff kolen/darnach nim Mercurium den du ſublimirt haſt/vnd zwei mal als vil ſal commune preparatum/vnd miſch es durch einander/vnd thů es in ein alembic als vor/vnnd ſublimir jn in allen ſachen als vor/das thů alſo drei mal/darnach ſublimier die feces als vor/das thů alſo drei mal/darnach ſublimir die feces als vor/biß ſie nit mer riechen auff kolen/ſo wirff ſie hin/vnnd iſt der Mercurius nit weiß als ſchnee/ſo nim ein ander ſal preparatum/vnnd ſublimir den Mercurium in allen ſachen als ich iezt gelert hab/biß daß er weiß werd/ſo behalt jn ꝛc.

¶Wie ſich das goldt gradirt.

Nim vitriol/ſalpeter/ſpongrün/alaun/vnd mach darauß ein aqua fortis/vnnd calcionir kupffer vnnd goldt mit einander in dem waſſer/ſo gradirt ſich das golt auffs aller höchſt/vnnd nim das kupffer das da geſoluirt iſt in dem waſſer/vnd ſilber auch geſoluirt in aqua forti/vnd thů die zwey zuſamen in einn tigel/vnd ſchmeltze es/ſo haſtu goldt auff xvj.grăd ꝛc.

¶End.

Inhalt diſes Bůchs nach ordnung.

Eiſen härten vnd wider entlaſſen. am blat 2.
Eiſen weychen. Stahel härten.
Stahel hart/vnd güte ſchneiden machen.
Härten das nit reiſſe. 3.
Feihel härte. Stahel weychen.

¶ Von Löten.

Eiſen kalt löten. 3. 22. Meſſing löten. 22.
Warm löten. 4.

¶ Von Etzen.

In Stahel vnd auff eiſen Etzen. 5.
Silber vñ goltfarb vff allerley Metall zemachen. 6.
Stahel vnd eiſen verſilbern vnd vergülden.
¶ Mackel vnd flecken auß gewand zu treiben.
Gewand verlorne farb widerbringen. 7.
¶ Dinten viler hand künſtlich zumachen. 9.
Dinten halten dz ſie nit intrucknet/ſchimlet/vnd die motten vnd meuß das papyr nit freſſen.
Künſtlich vnd verborgen ſchrifft machen.
Schrifft auff Pergamen außleſchen.

¶ Von Farben. 12.

Preſilgen ſieden. Rote farb. 12. 17. 18.
Purpur farb.
Roſin farb.
Jewer farb. Braunfarb
Gelbe farb. 13. Auripigmentum.
Grüne farben. 13. 18. 25.
Blawe farben. 14. Laſur machen.
Weiſſe farben. 15. Kreiden ſchreiben.
Kalck von eyerſchalen.
Goltfarben: 16.
Aurum muſicum. Argentum muſicum:

Goltfarb

Goltfarben schreiben. Alle Metall schreiben.
Güte goltfarb.
Golt vfflegen. Federn vnd Pergamen ferben.
Garn vnd leinwat ferben. 17.
Holtz/beyn vnd horn ferben. 18.
Gelb ferben. Schwartz ferben.
Horn weychen vnd gieſſen. 19.
Agatſteyn machen.
Edelgeſteyn zum glantz.
Steyn der ſich von näſſe anzündt.
Edelgeſteyn weychen daß mans gieß/vnnd darnach wider härten. 20.
Perlin machen.
Mercurium härten zum hämmern.
Rawch kertzlin zumachen. 21.
Abformen/Abgieſſen/Abtrucken. Vergülden.
Goldt malen.
Kupffer/eiſen vnd meſſing vergülden. 22.
Vergült Silber gantz ſcheyden.
Lauter ſilber von kupffer in münz ſieden.
Ein verſilberend puluer.
Meſſing in einander gieſſen.
Kupffer zu meſſing machen.
Alle Metall ſcharpff gieſſen.
Menig machen. Goltröte vff kupffer.
Zinober machen. 23.
Spongrün machen. 24.
Bleiweiß machen. Goltſchmid Boras machē.
Schwefel von Ertz bringen.
Goltfarb an kupffer. 25.
Goldt von kupffer ſcheyden.
Alle vnſchmidige metall ſchmidig machen.
Golt vnd ſilber gſchmeidigen. Münz abtreiben.

Ob silber goldt hab probirn.
Kupffer überſilbern.
Mercurium ſchmidig machen.
Kupffer goltferben. 26.
Silber von zyn/becher drauß machen.
Küpfferin trinck geſchirr überſilbern.
Scheydwaſſer. 27. Weinſteyn waſſer.
Kupffer machen.
Stahel oder eiſen vergülden. 28.
Gold oder ſilber von Stahel oder eiſen ſcheyden.
Kupffer dem gold gleichen.
Vnſchmidig goldt vnd ſilber weychen vnd höhen.
Ol das ſchmidig macht.
Golt von kupffer ſcheyden.
Auß kupffer ſilber vnd goldt. 29.
Amalgama. Meſſing würt golt.
Mollen fahen. Mollen ſilber vnd golt. 30.
Zyn das nit krachet. Golt auß Mercurio.
Crocum Martis. 31.
Aes vſtum. Aller waſſer mütter.
Die Siben Planeten calcinirn.
Zyn calcinirn/weiß vnd hart machen. 33.
Wirckung zu gold vnd ſilber. 34.
Mercurium fixirn. 36.
Alaun calcinirn. Sal commune preparirn.
Salarmoniac. Salalkali. 38.
Sal borax.
Aqua Mercurij. 39.
Aqua Salis armoniaci.
Aqua lac virginis. Aqua ſalalkali.
Crocus Martis.
Weinſteyn calcinirn. 40.
Eyerſchalen calcinirn.

Thucian calcinirn. Aquam lunarem zemachen.
Aqua causata. Aqua caustica. 41.
Aqua Auripigmenti.
Aqua de sale communi. Aqua von eyrdottern.
Weinsteyn öl. Oleum laterni.
Oleum benedictum. 42.
Oleum sulphuris. Sulphur purgirn/sublimirn.
Oleum ouorum 43.
Oleum Auripigmenti. Oleum lunare.
Oleum sulphuris. Mercurium sublimirn.
Wie sichs goldt gradirt. 44.

¶ End.